Norbert Burgmüller

1810 - 1836

seinem Bruder Friedrich gewidmet

Sonate f-moll

op.8

für Klavier

Neudruck nach Vorlage des Erstdruckes
Friedrich Hofmeister, Leipzig
1839
revidiert von Ulrich Rasche
herausgegeben von Dr. Klaus Zehnder-Tischendorf
1. Auflage

Rasmus Verlag Düsseldorf
Copyright 2001
Alle Rechte vorbehalten

KIM 049
Das Kopieren oder Vervielfältigen von Noten ist gesetzlich verboten.
Zuwiderhandlungen werden strafrechtlich verfolgt.

J. Norbert Burgmüller

VORWORT zur KLAVIERSONATE F-MOLL OP. 8 von NORBERT BURGMÜLLER

Mit der Sonate in f-moll op. 8 wird nicht nur eine der profiliertesten Kompositionen des allzu früh verstorbenen Norbert Burgmüller, sondern zugleich eines der zauberhaftesten Sonatenwerke der Klavierromantik in einer der heutigen Praxis angemessenen Ausgabe vorgelegt. Zeitgleich mit den späten Sonaten Schuberts entstanden, nimmt das Werk seinen Ausgang vom Vorbild der Beethovenschen *Appassionata*. Es verblüfft jedoch, mit welcher Sicherheit der 16jährige Komponist seine eigenständige Sprache bereits hier zu formulieren vermag und ein pianistisch ebenso dankbares wie formal abgerundetes Stück schuf, das zeitgenössische Kritiker wie Schumann als *„trefflich"* bezeichneten und das auch noch Brahms inspiriert zu haben scheint. Wenn auch ohne sonderliche Wirkung, wiesen später vorzügliche Kenner der Klavierliteratur (wie Adolf Prosniz und Hermann Kretzschmar) auf die Sonate hin, während Walter Niemann bewundernd von ihrem *„nachtdunklen Elegienton"* schrieb. Erst in unseren Tagen scheint sich eine Rückbesinnung auf die wertvollsten Werke des Komponisten anzubahnen.

August Joseph **Norbert Burgmüller** wurde am 8. 2. 1810 in Düsseldorf als Sohn einer Musikerfamilie geboren. Der Vater August Burgmüller (1766-1824) fand nach einem Wanderleben als Kapellmeister 1807 in Düsseldorf seinen endgültigen Wirkungskreis, wurde Städtischer Musikdirektor und begründete 1818 die Niederrheinischen Musikfeste. Seine Ehefrau Therese, geb. von Zandt (1771-1857) war eine begabte Sängerin und gesuchte Klavierlehrerin. Norberts älterer Bruder Friedrich (1806-1874), mit dem er gelegentlich verwechselt wird, liess sich ca. 1834 in Paris nieder und errang Popularität und Vermögen durch eine kaum überschaubare Zahl von leichten bis seichten Klavierwerken über beliebte Motive der Zeit. Bekannt machten ihn ferner das Ballett *La Péri* und seine bis heute benutzten Klavieretüden.

Norbert Burgmüller besuchte eine Elementarschule und wurde vom Vater musikalisch unterwiesen, nach dessen Tod ihm Graf Nesselrode-Ehreshoven ab 1826 in Kassel bei Louis Spohr (1784-1859) und Moritz Hauptmann (1792-1868) weitere Ausbildung ermöglichte. Nach deren Abschluß blieb Burgmüller in Kassel, erteilte Musikunterricht und trat als Pianist und Komponist an die Öffentlichkeit. 1830 kehrte er nach Düsseldorf zurück und wohnte bis zum Tode bei seiner Mutter. Hier verkehrte er in einem Freundeskreis aus Malern, Dichtern und Musikern. Wichtige Anregungen erhielt er von Felix Mendelssohn, der 1833 als Musikdirektor nach Düsseldorf kam. 1835 schloß Burgmüller Freundschaft mit Christian Dietrich Grabbe, die ihm im 19. Jahrhundert zu einer gewissen Bekanntheit verhalf. Im Frühjahr 1836 fuhr Burgmüller, der seit Jahren an Epilepsie litt, zur Kur nach Aachen und starb dort am 7. 5. 1836 unter unklaren Umständen im Bade. Er wurde in Düsseldorf unter den Klängen des von Mendelssohn zu diesem Anlass komponierten Trauermarsches op.103 beigesetzt.

Norbert Burgmüllers Werk umfaßt 2 Sinfonien, ein Klavierkonzert, eine Ouvertüre und 4 Entr'Actes für Orchester. Hinzu treten 4 Streichquartette, eine Klaviersonate, 23 Lieder sowie einige Klaverstücke. Am bekanntesten ist heute das Duo für Klarinette und Klavier, während das Opernfragment *Dionys* sowie sämtliche Chorwerke verschollen sind. Einige Werke ließ Friedrich Hofmeister zwischen 1838 und 1844 im Druck erscheinen, aber erst von 1863 bis 1865 veröffentlichte der Verlag Kistner eine weitere gewichtige Gruppe von Werken, darunter alle erhaltenen Orchesterwerke. Dank des Einsatzes von Robert Schumann und gelegentlicher Aufführungen, gerieten Burgmüllers Werke in Kennerkreisen nie ganz in Vergessenheit. Weitere Informationen über Burgmüller finden Sie auf der umfangreichen Homepage www.burgmueller.com.

Das Autograph der dem Bruder Friedrich gewidmeten Sonate in f-moll ist verschollen; aus stilistischen Erwägungen handelt es sich um ein Jugendwerk, das im Sommer 1826 entstanden sein dürfte. Der Erstdruck erfolgte im Juni 1839 unter PN 2361 bei Friedrich Hofmeister in Leipzig: *Sonate / in f-moll / für das / Pianoforte / componirt / und seinem Bruder / Friedrich / gewidmet von / Norbert Burgmüller.* Eine Titelauflage in der Reihe *Altes und Neues. Sammlung vorzüglicher Clavierwerke* erschien um 1885. Eine um 1840 erschienene vierhändige Ausgabe der Romanze bei Hofmeister hat sich nicht nachweisen lassen. Einen nicht mehr erhältlichen Nachdruck gab John Skinner 1991 bei Pellisorius Editions, Portland heraus. Die Romanze ist als Reprint im Anhang einer Studie über Burgmüller von Claudio Bolzan (Treviso 1995) enthalten. Die vorliegende kritisch überarbeitete Neuausgabe folgt dem Erstdruck, wobei zahlreiche Irrtümer stillschweigend korrigiert wurden.

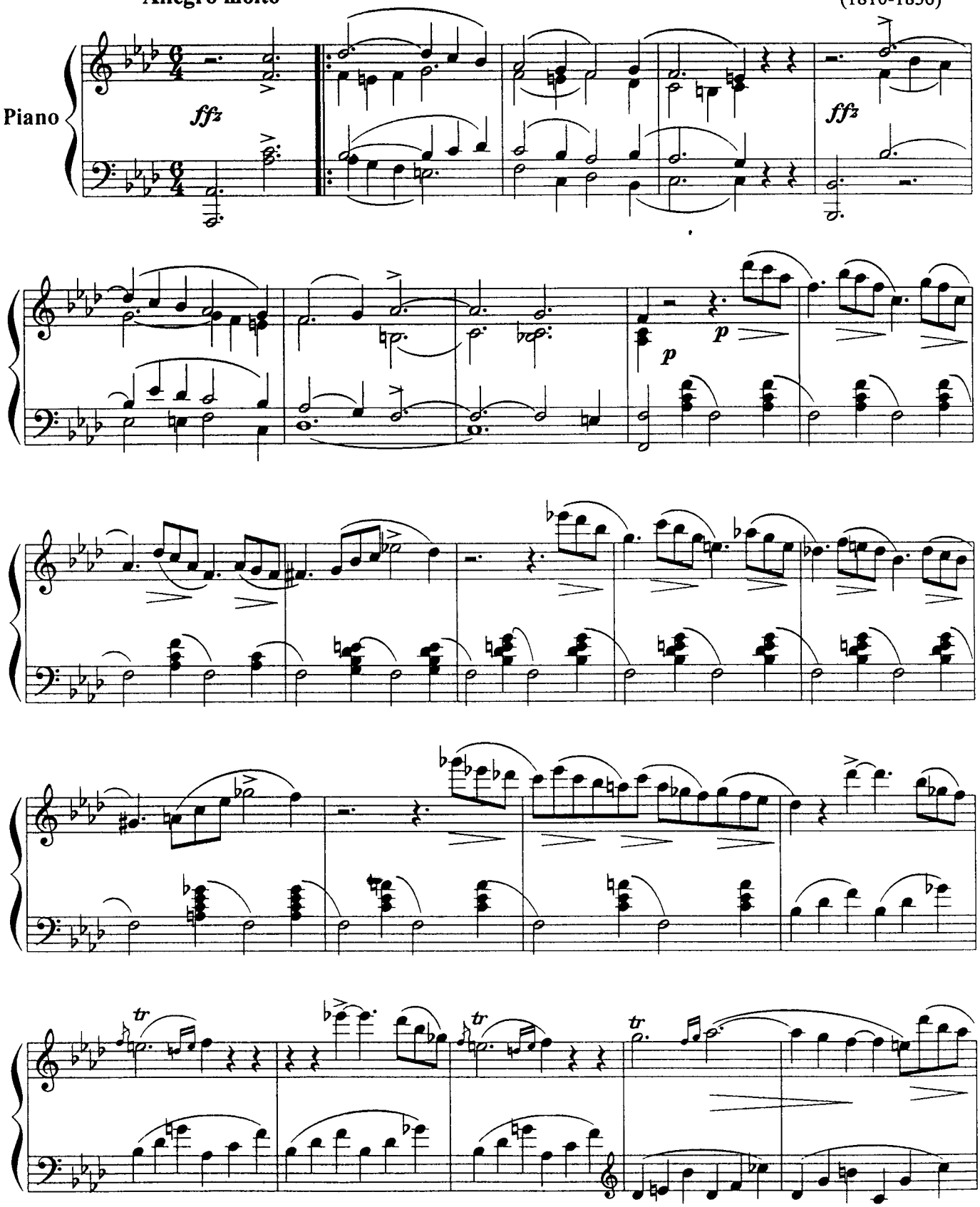
Klaus Zehnder-Tischendorf, Zofingen im August 2001

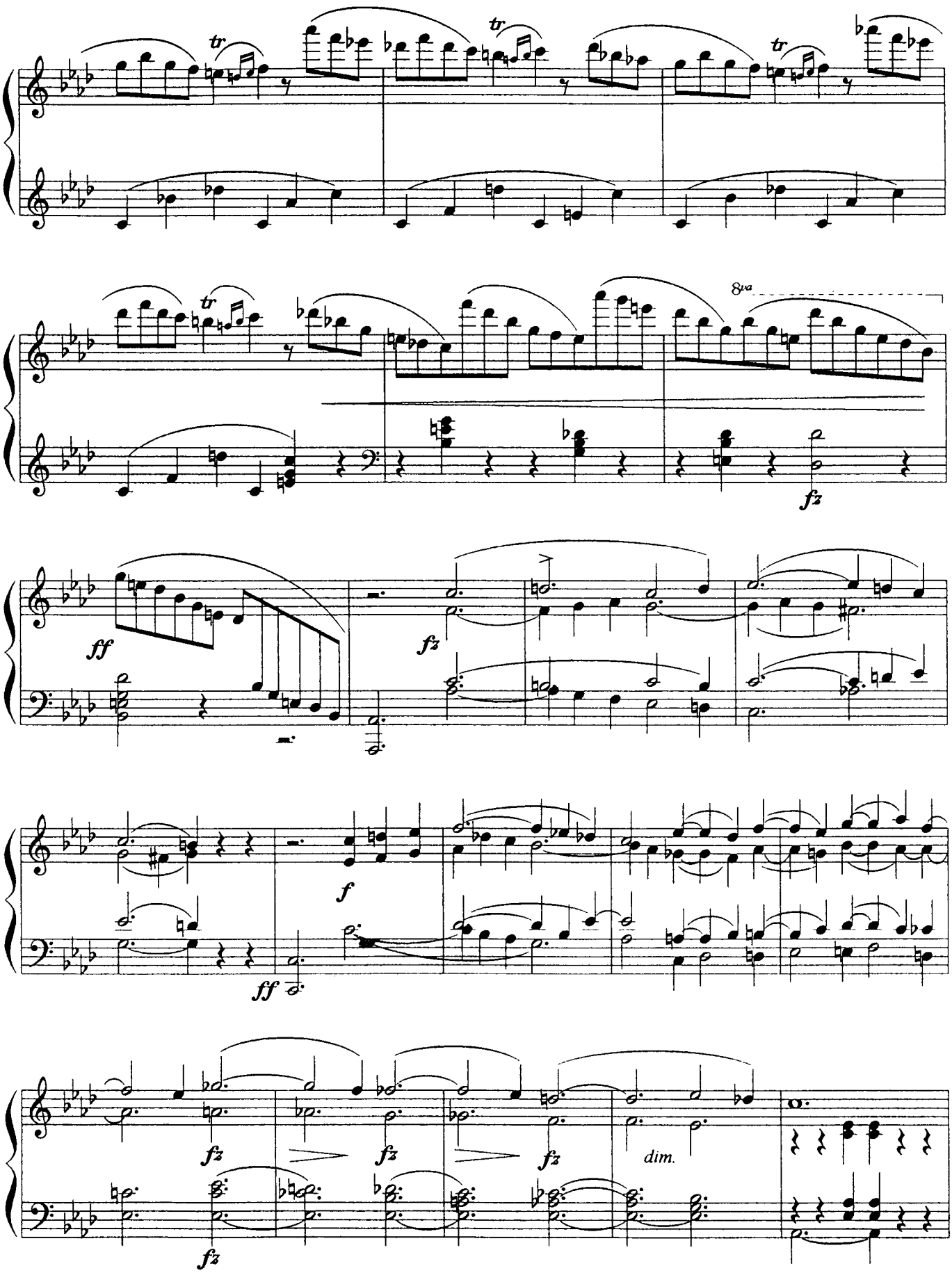
Sonate op.8

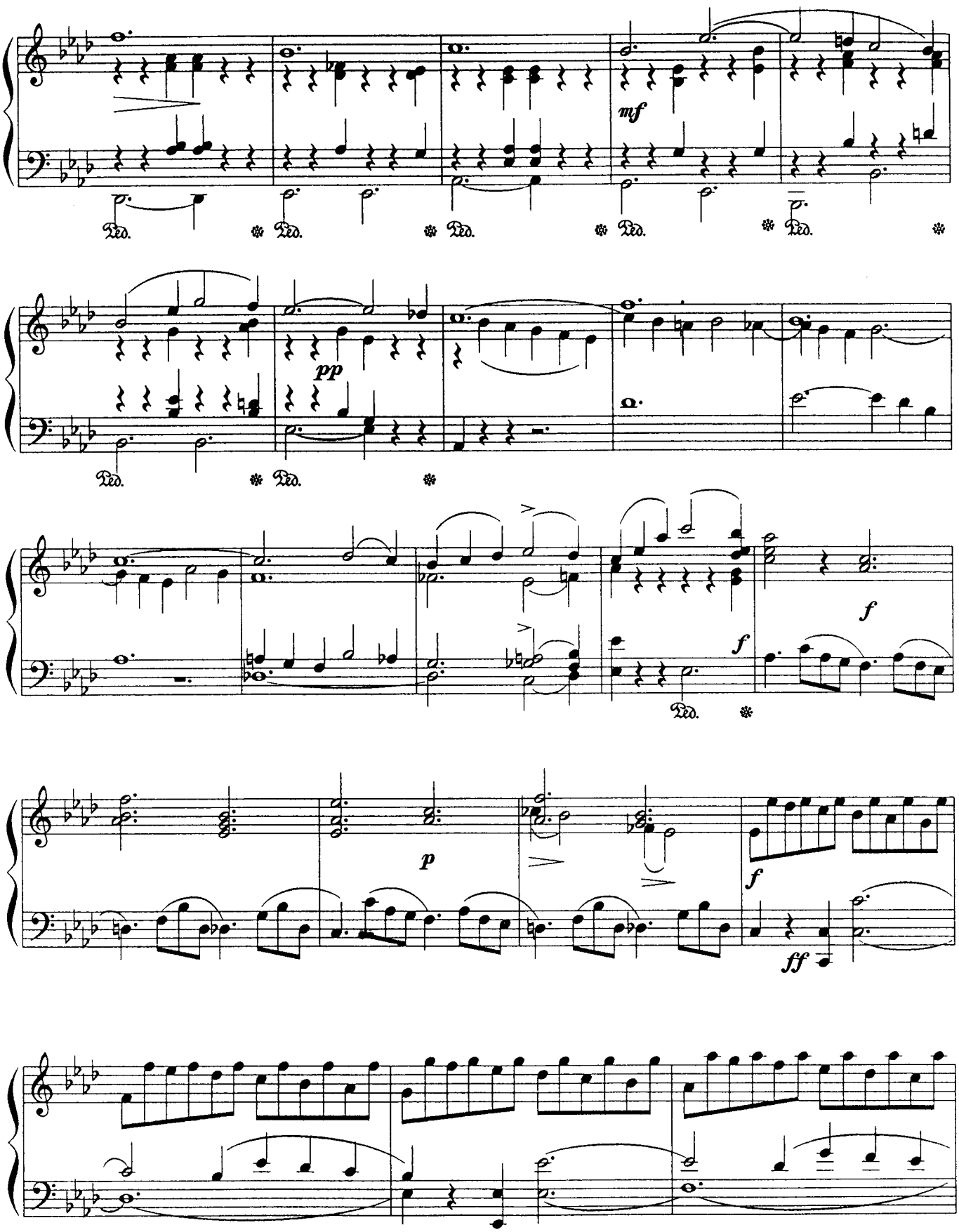
I.

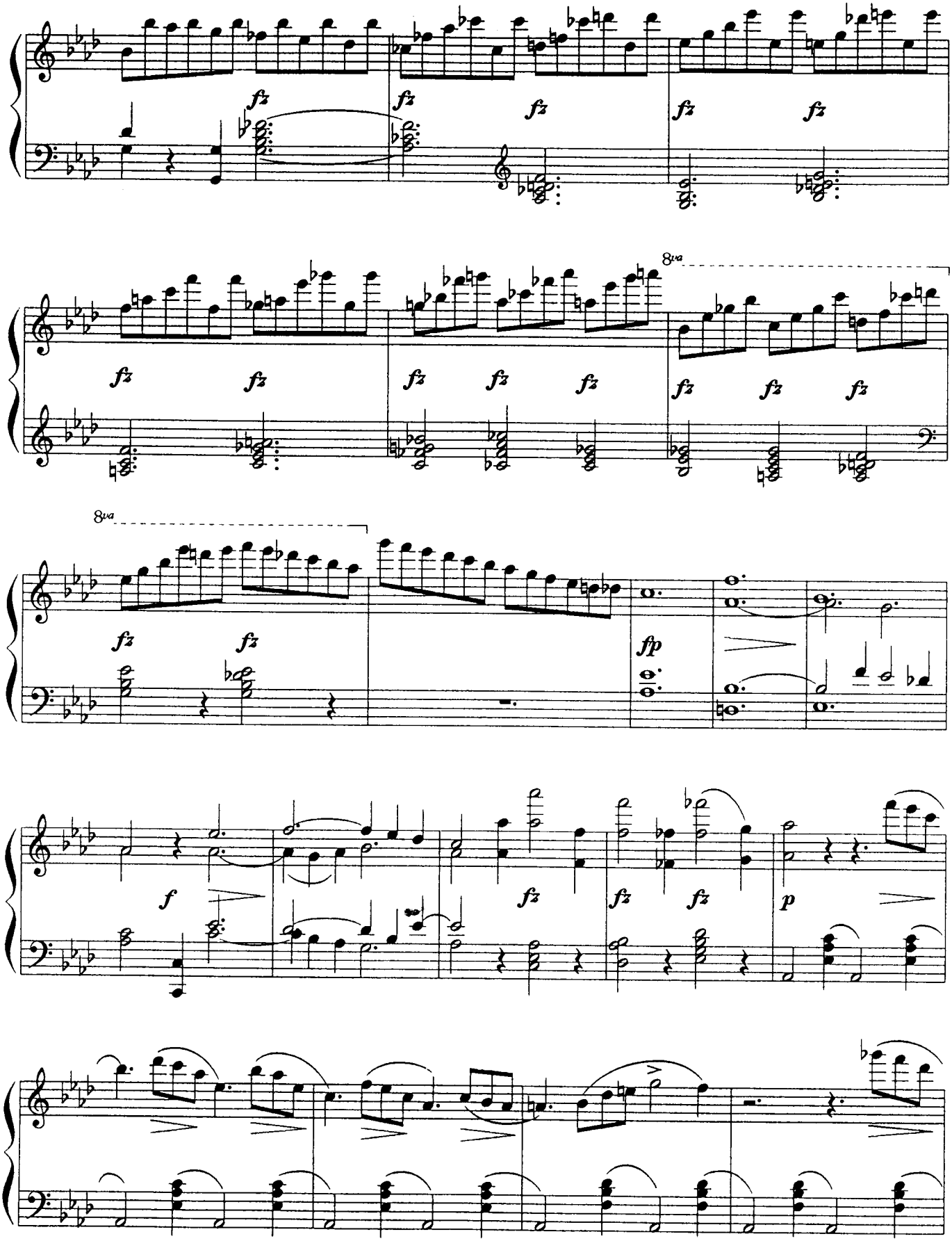
Norbert Burgmüller
(1810-1836)

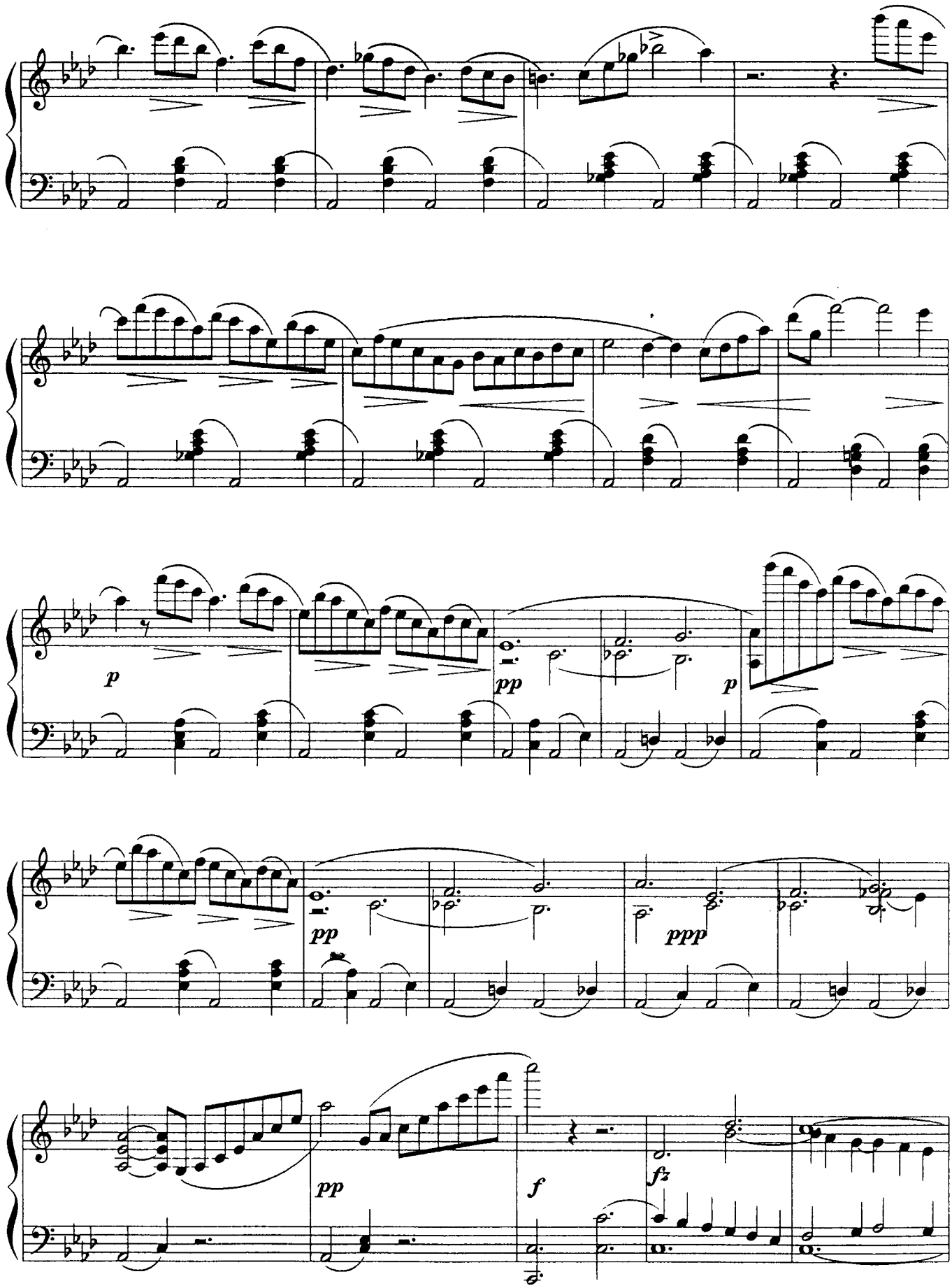
Allegro molto

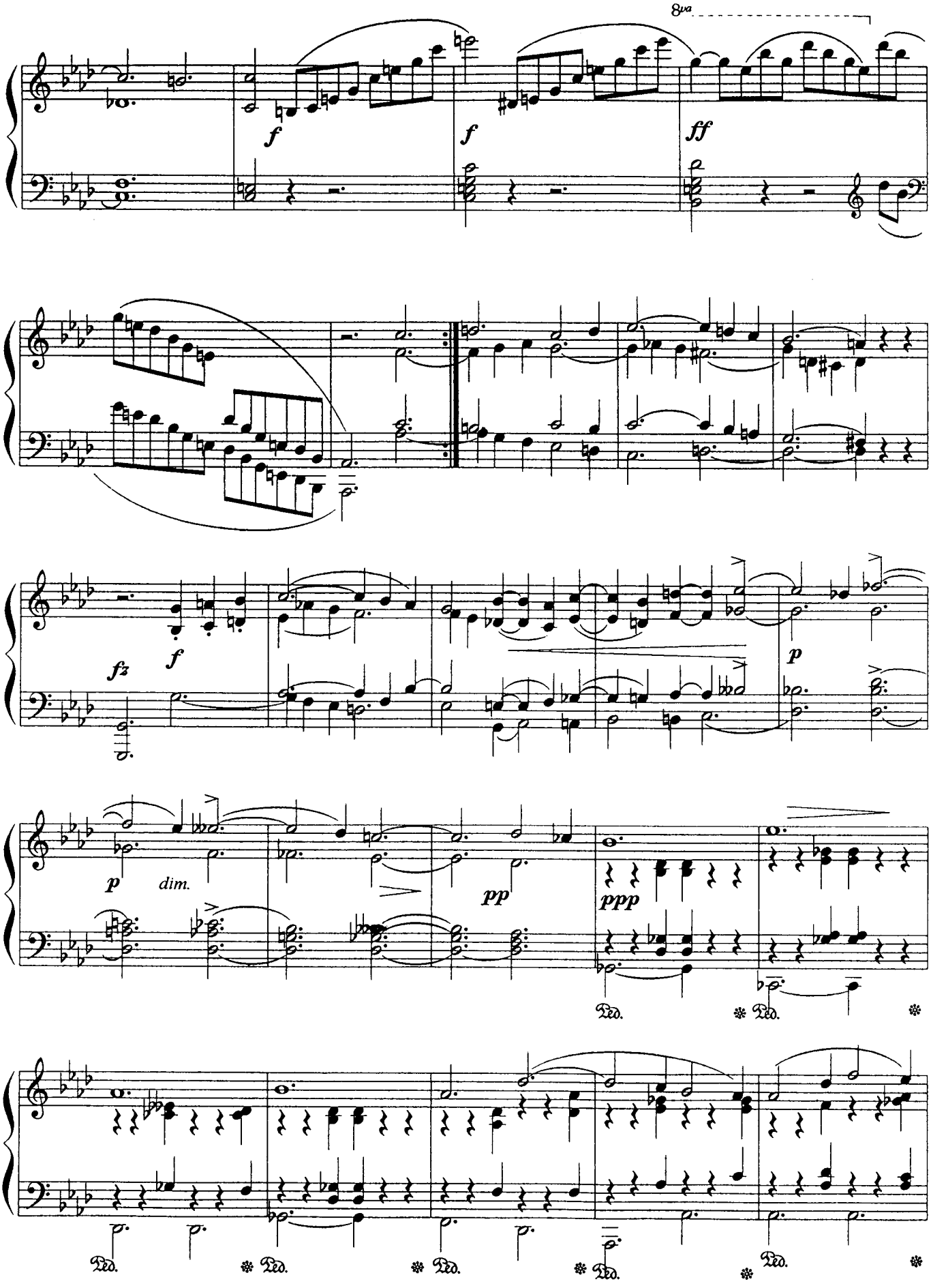


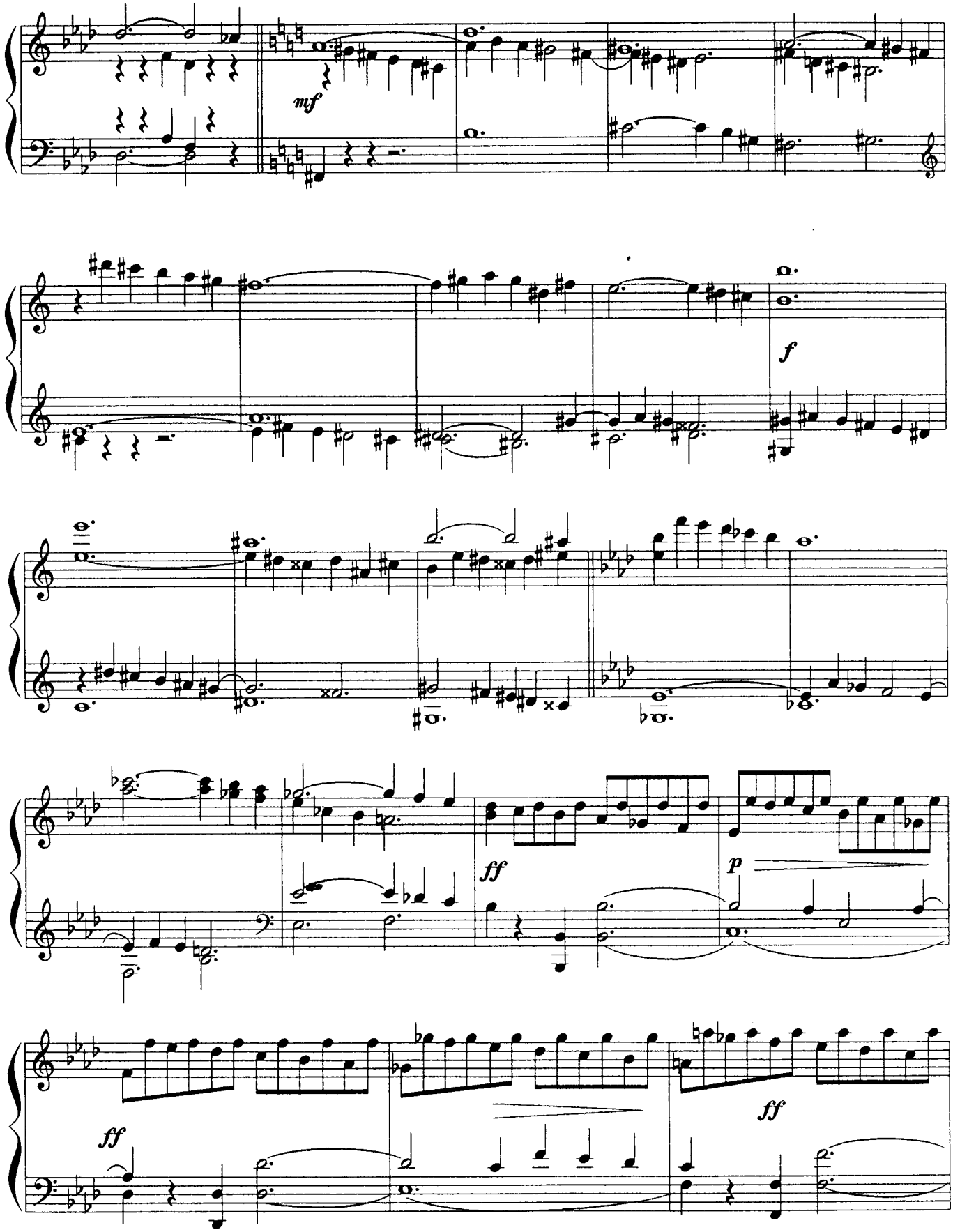

tr
tr
tr
8va
fz
ff
fz
f
ff
fz
fz
fz
dim.
fz

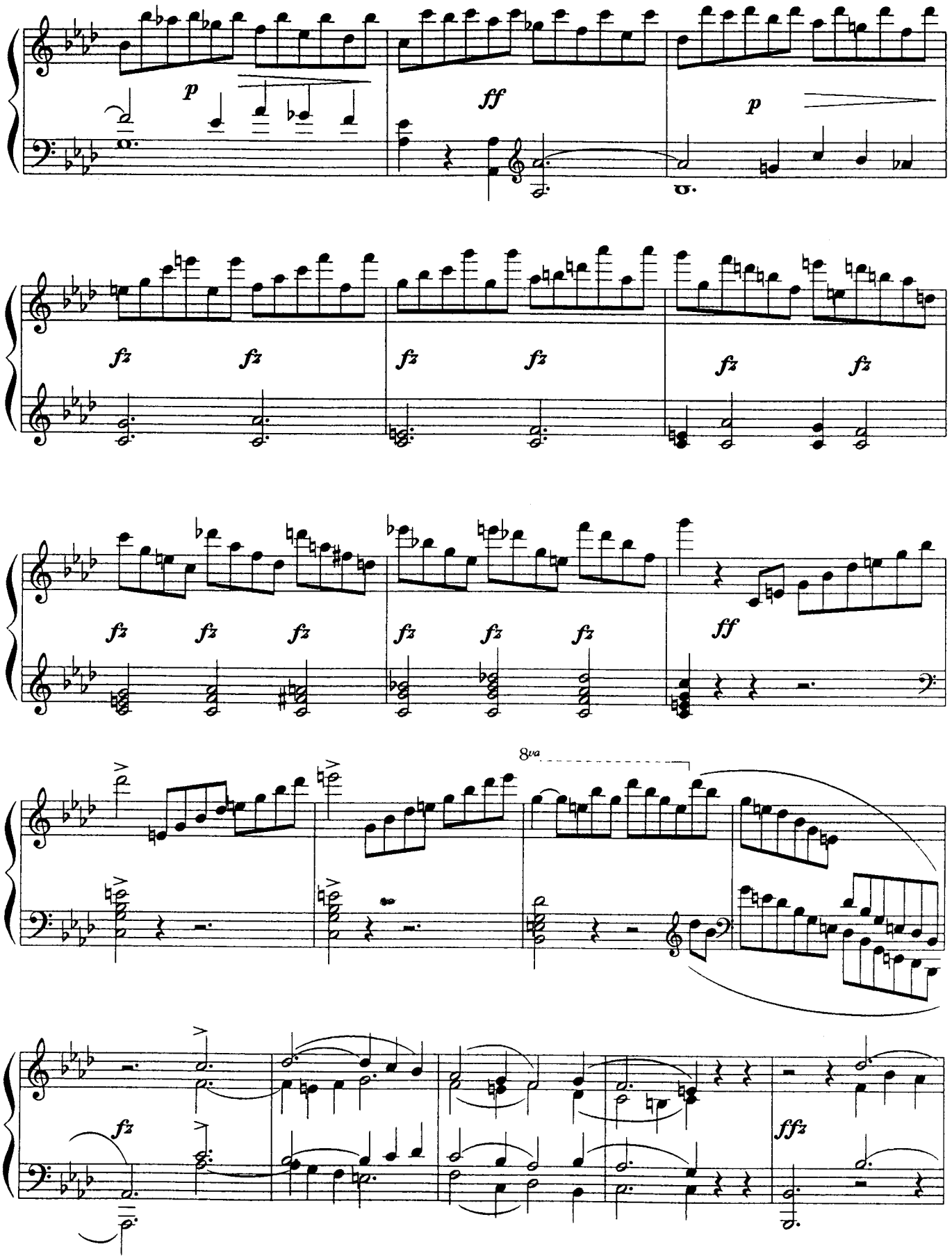

mf
pp
f
f
p
f
ff

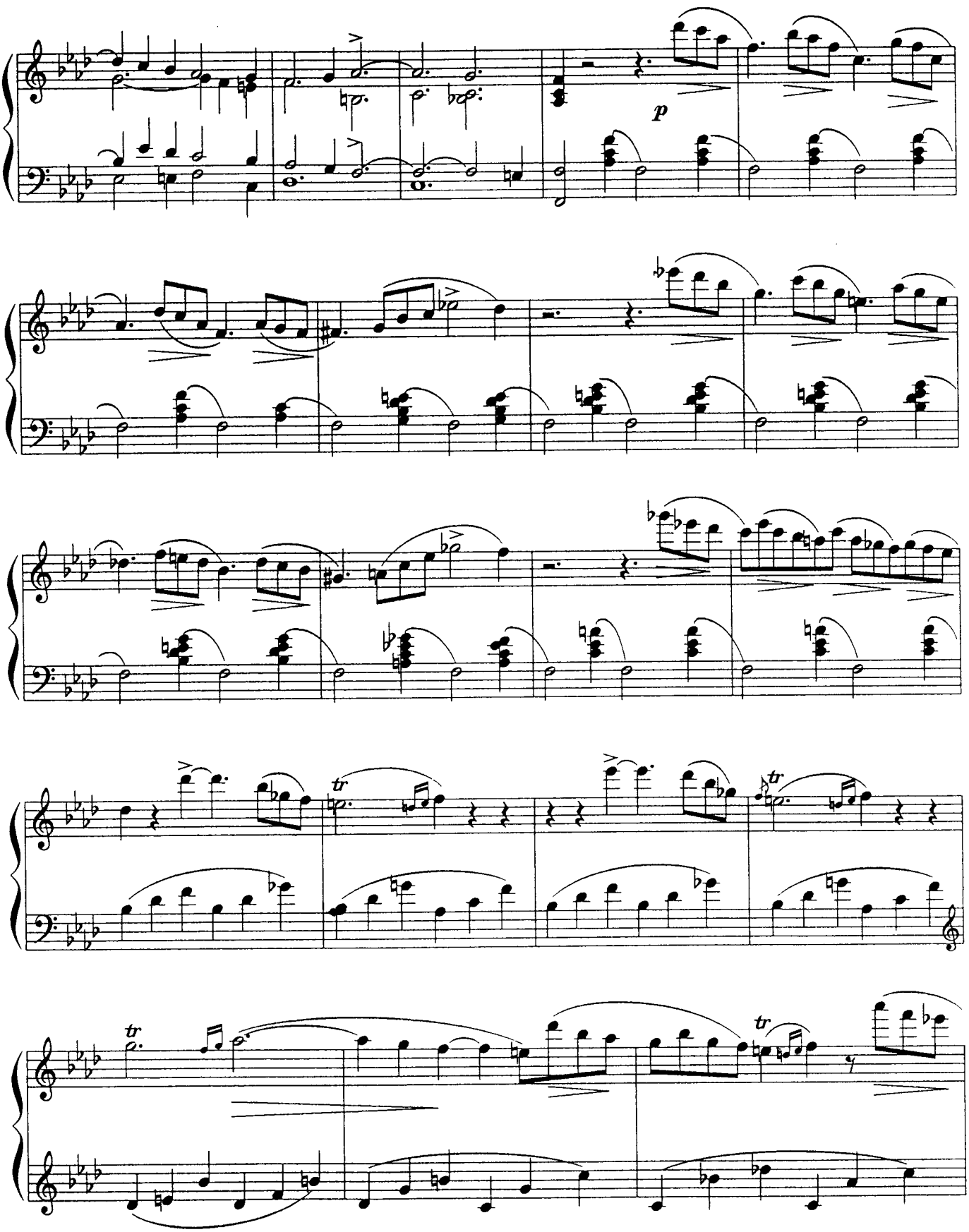

fz
8va
fp
f
p

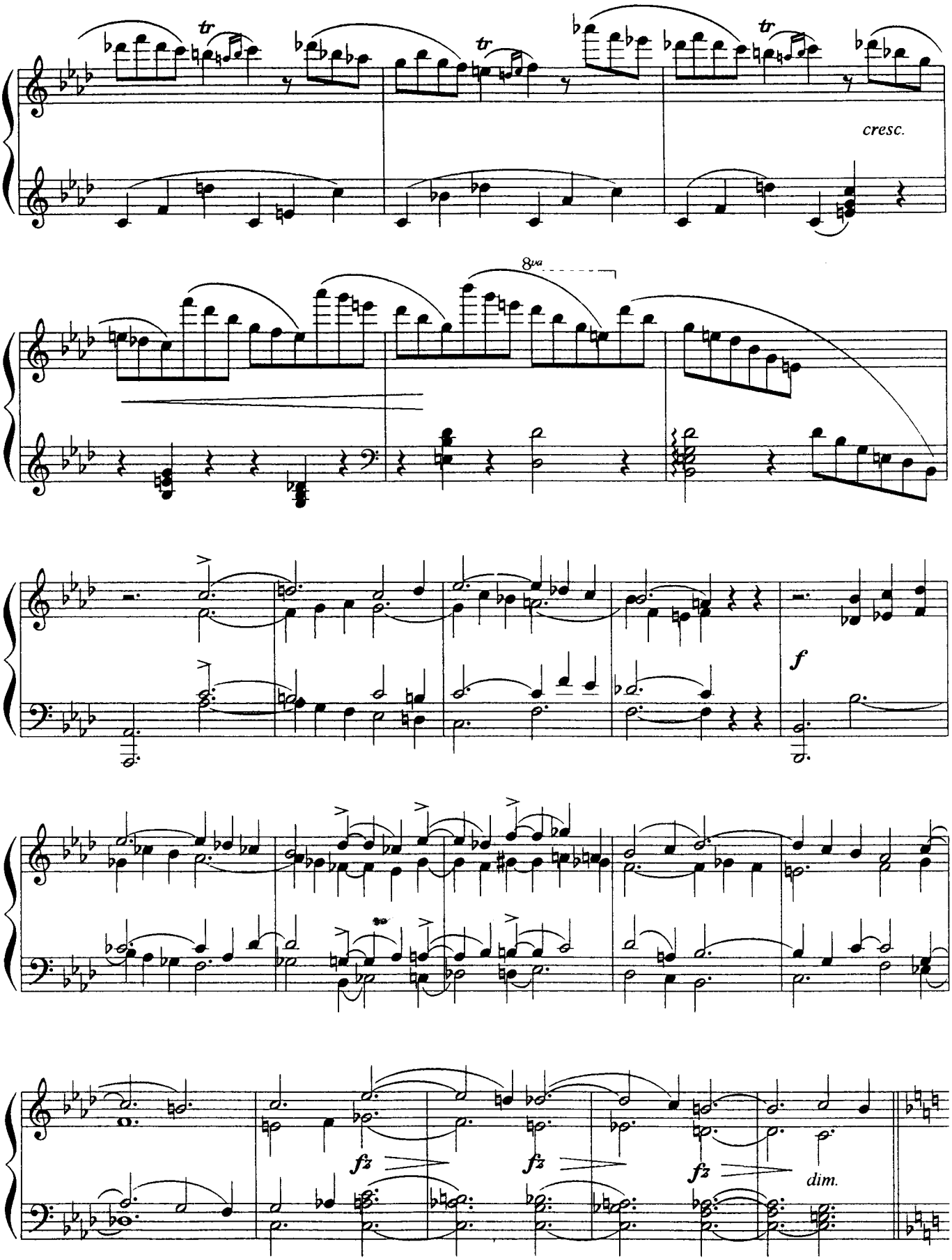

p
pp
p
pp
ppp
pp
f
fz

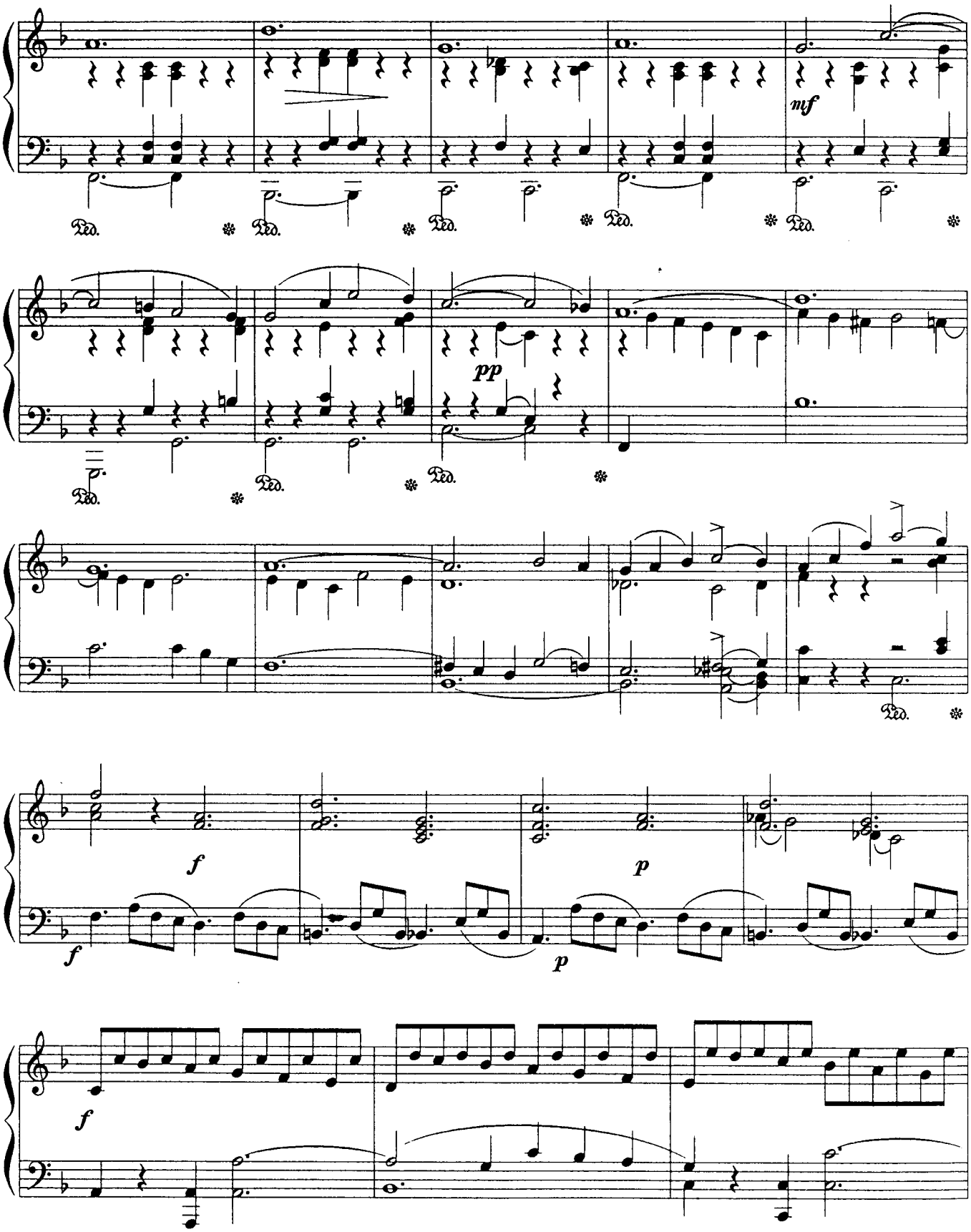

8va
f
f
ff
f
fz
p
p
dim.
pp
ppp
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.

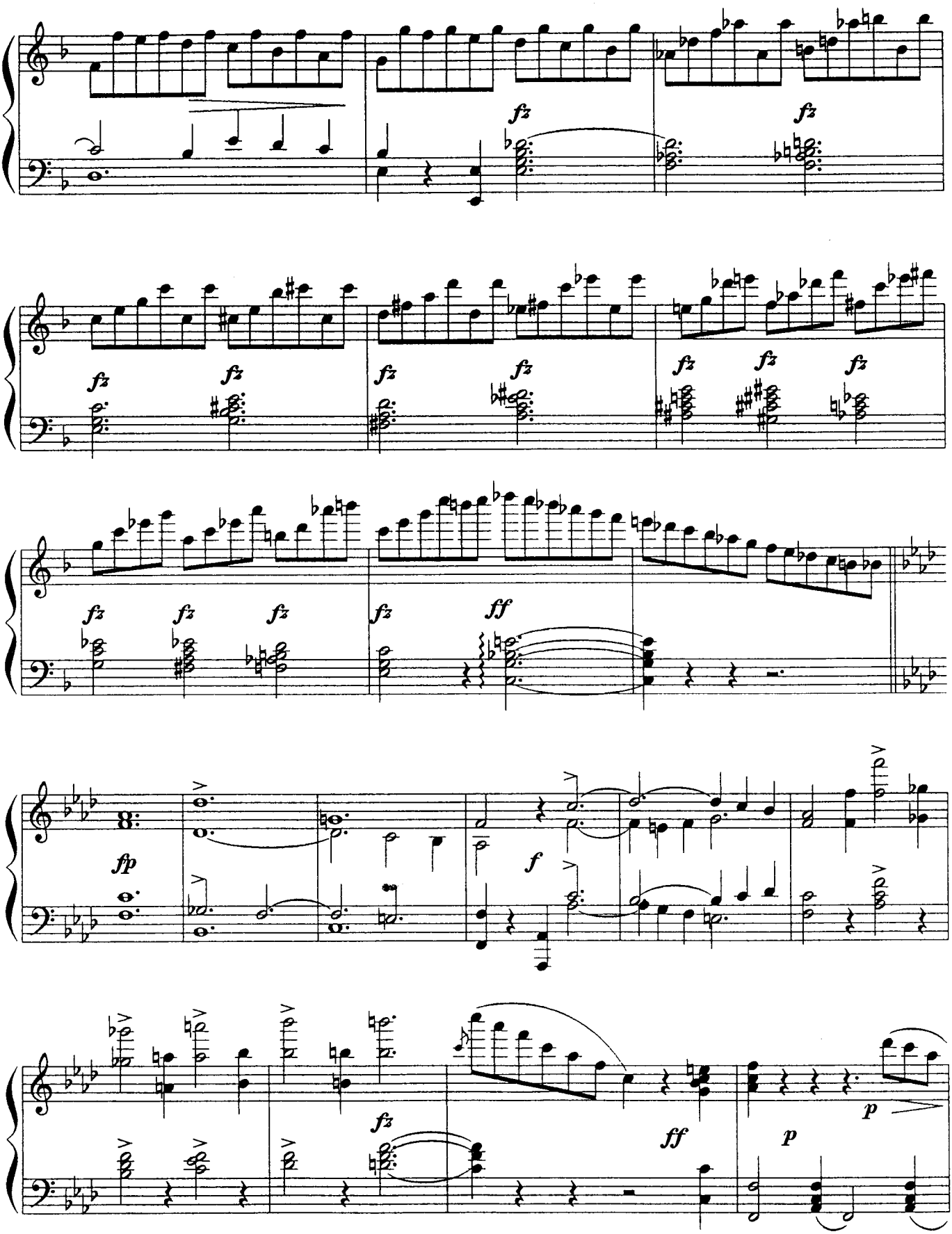

mf
f
ff
p
ff
ff

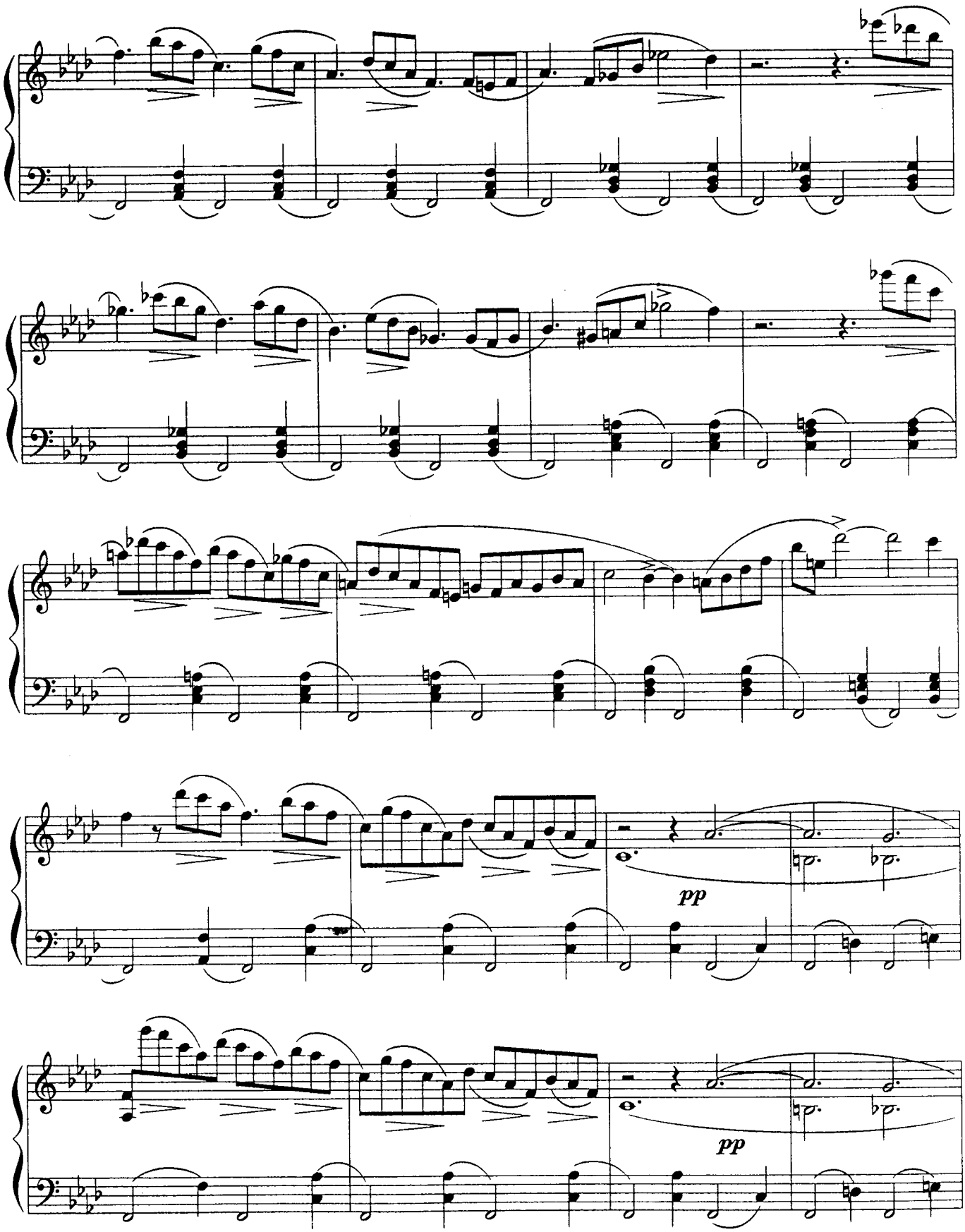

p
ff
p
fz
fz
fz
fz
fz
fz
fz
fz
fz
fz
fz
fz
ff
8va
fz
ffz

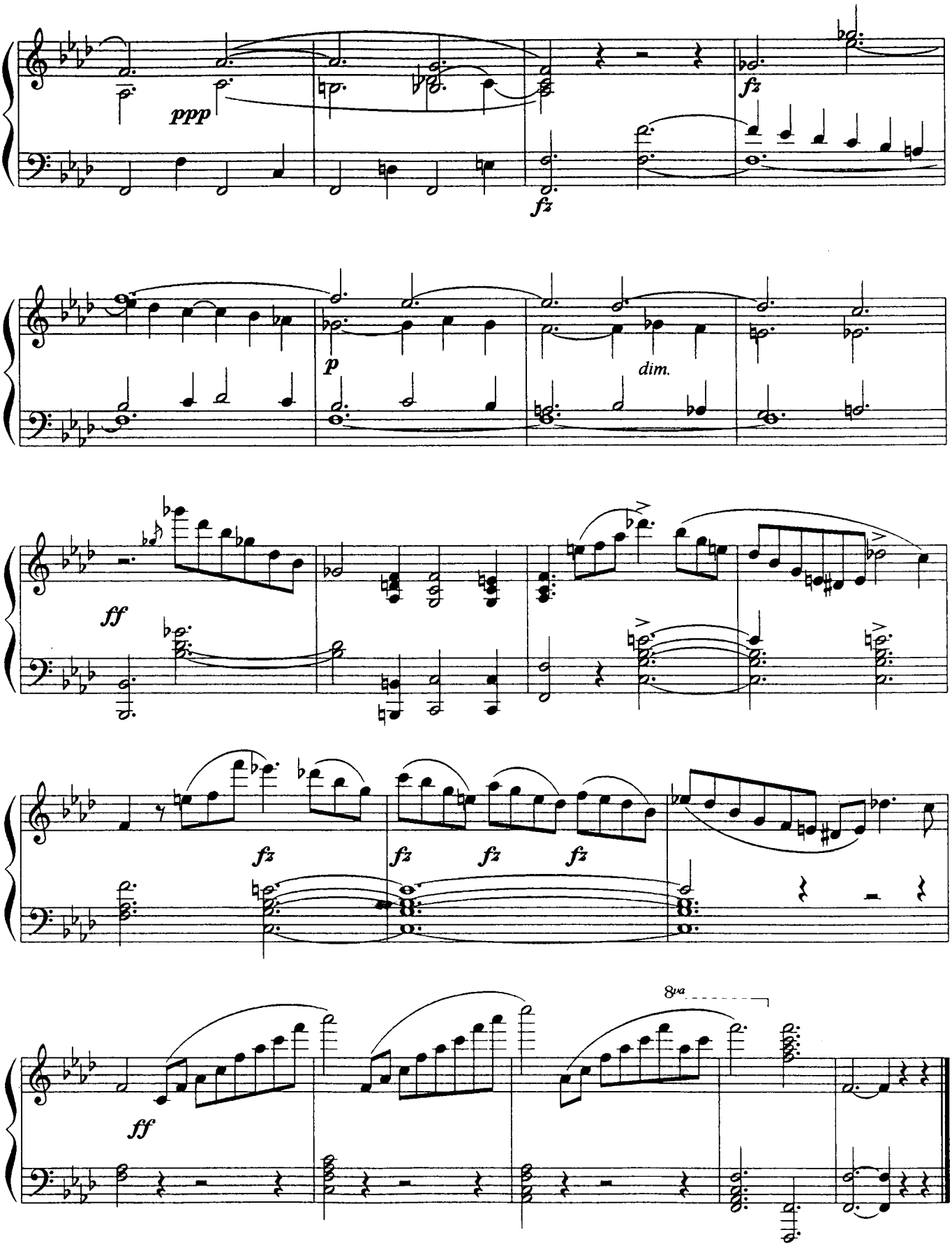

p
tr
tr
tr


tr
tr
tr
cresc.
8va
f
fz
fz
fz
dim.

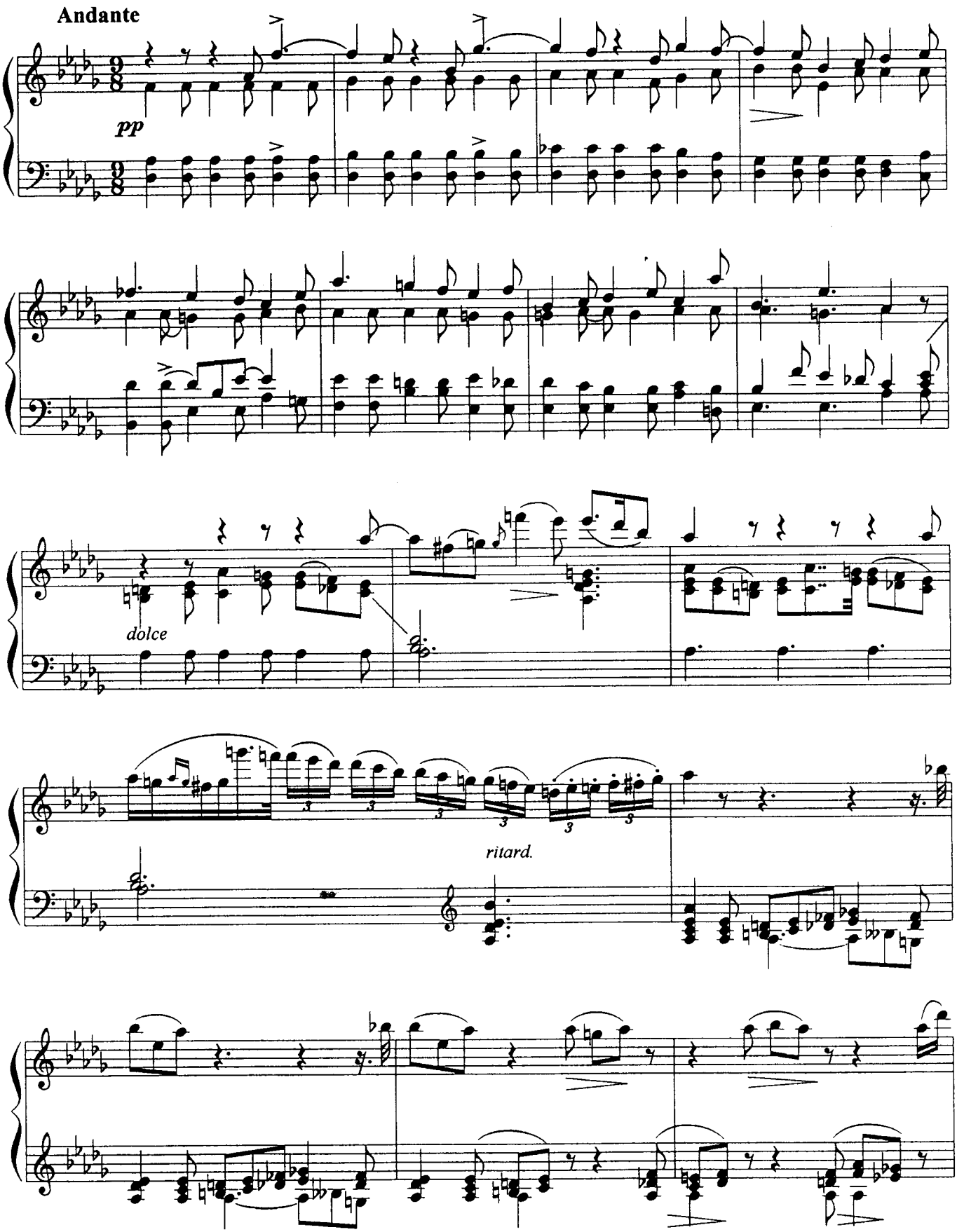

mf
Ped.
pp
f
p
f
p
f

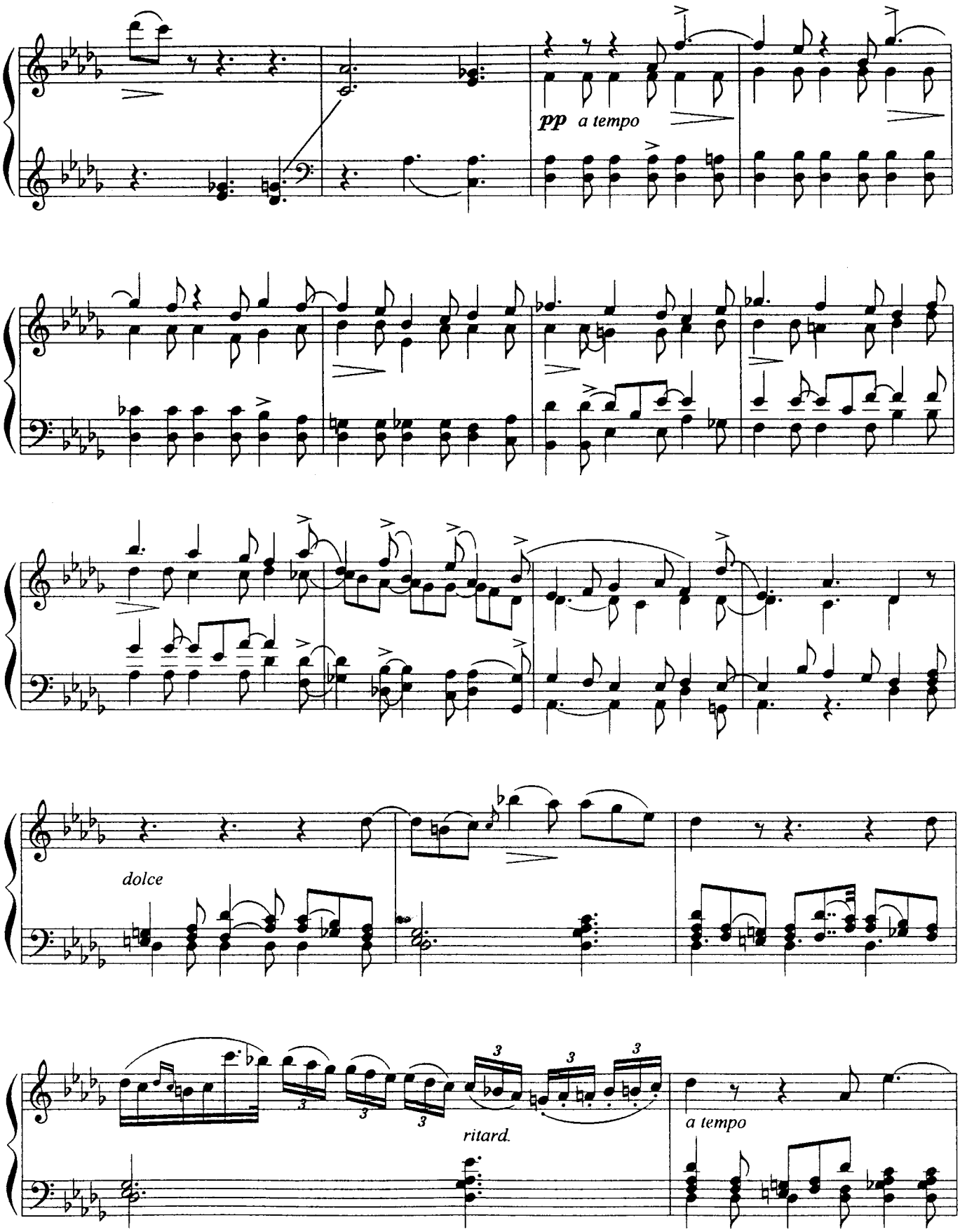

fz
fz
fz
fz
fz
fz
fz
fz
fz
fz
fz
fz
fz
ff
fp
f
fz
ff
p
p

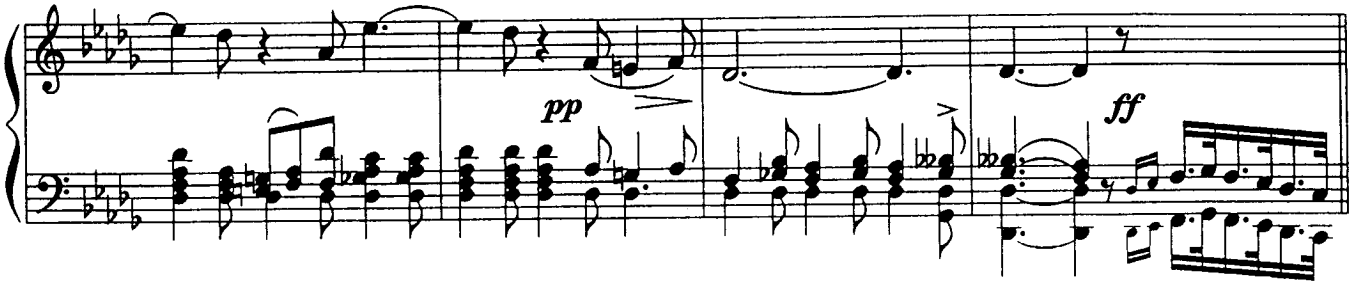

pp
pp


ppp
fz
fz
p
dim.
ff
fz
fz
fz
fz
8va
ff

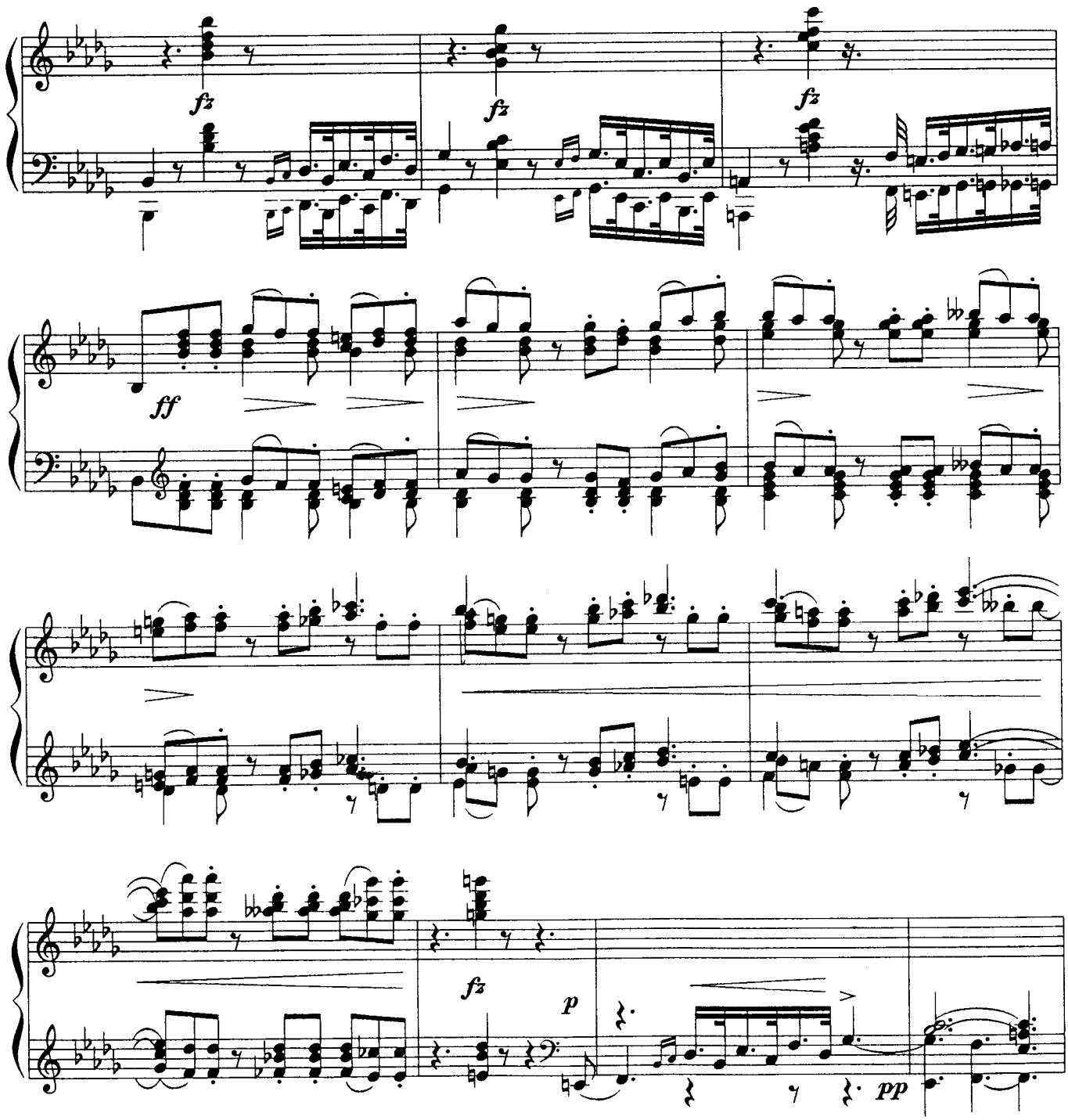
2. Romanze

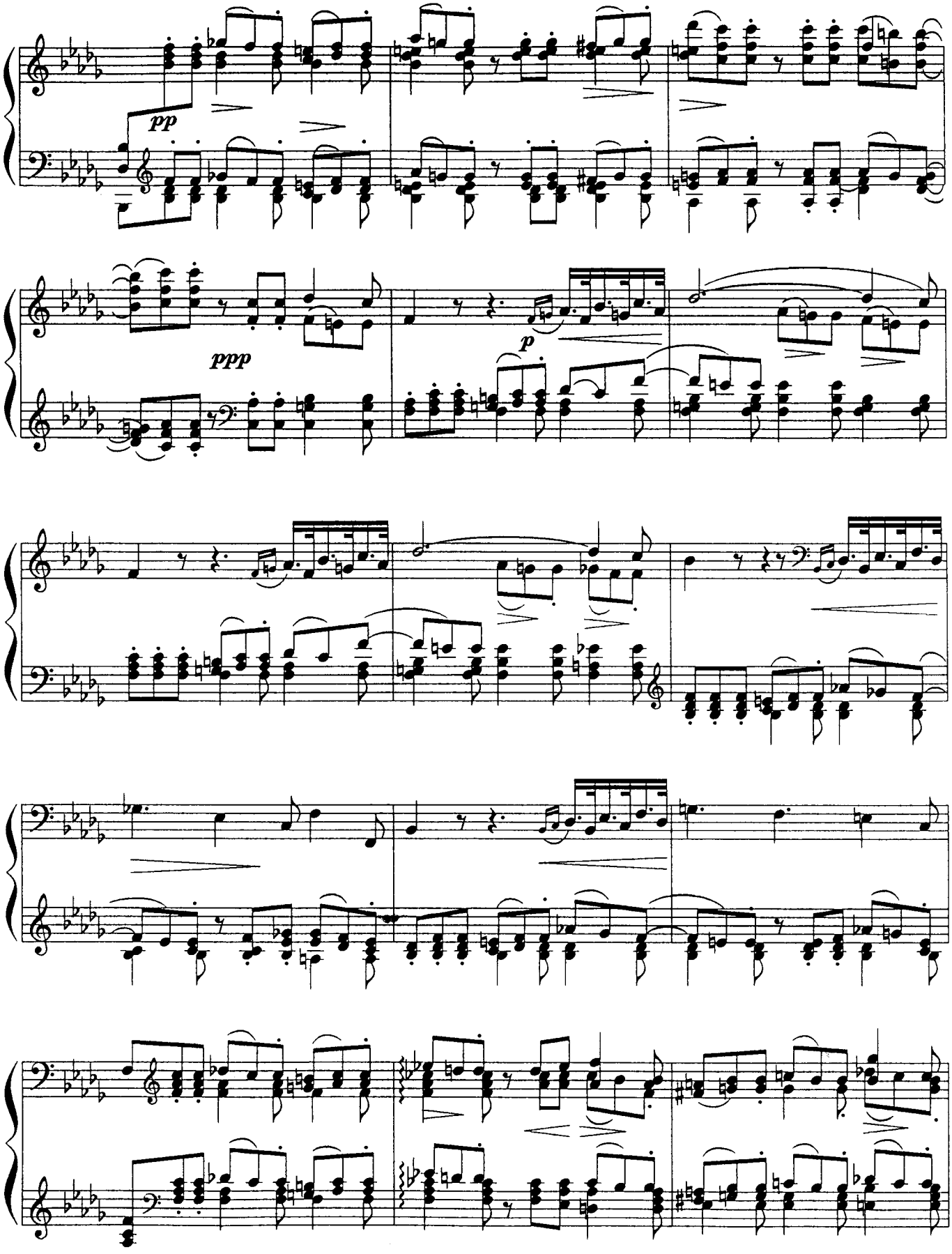


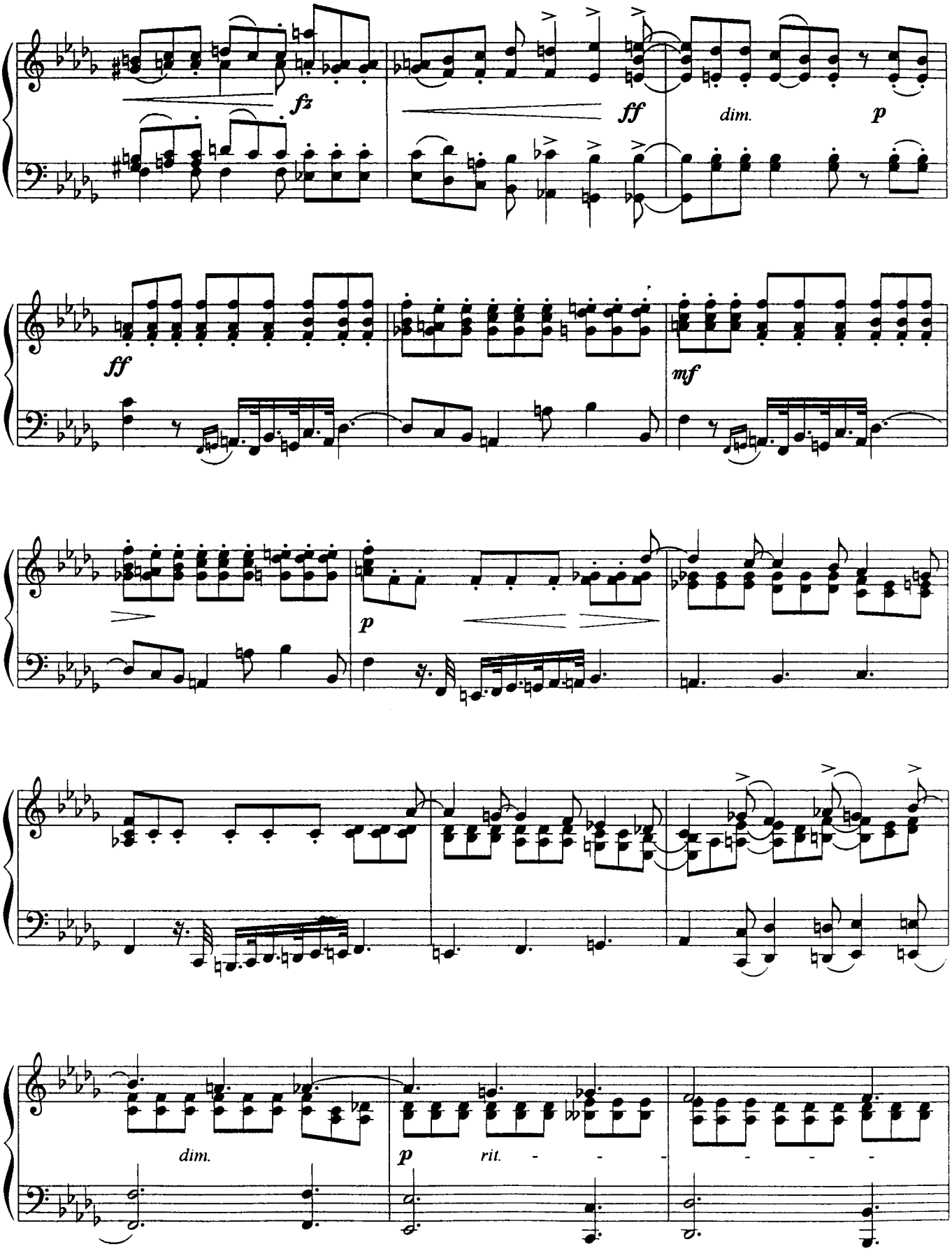

pp a tempo
dolce
3
3
3
3
ritard.
a tempo



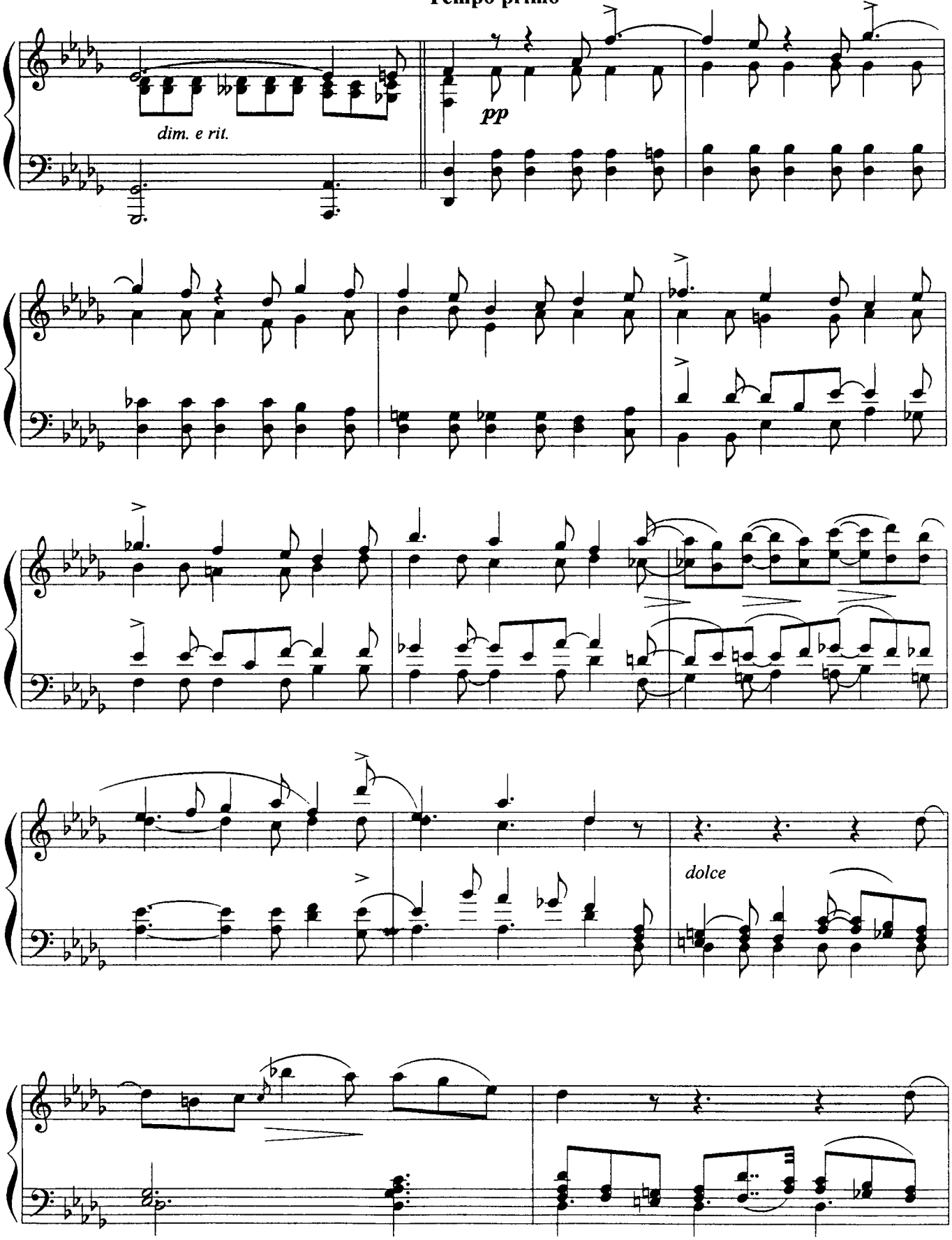
Più moto

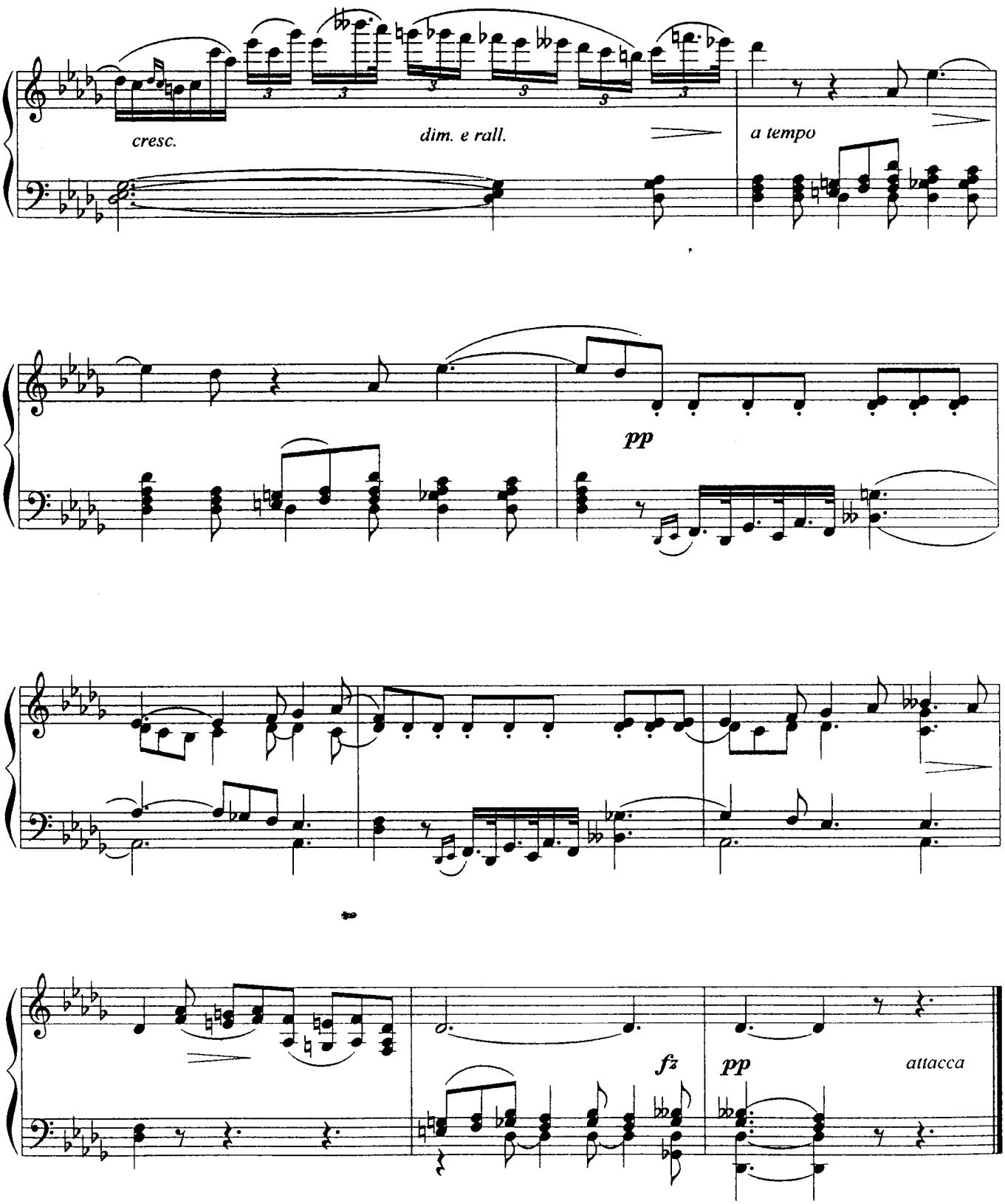



pp
ppp
p


fz
ff
dim.
p
ff
mf
p
dim.
p
rit.

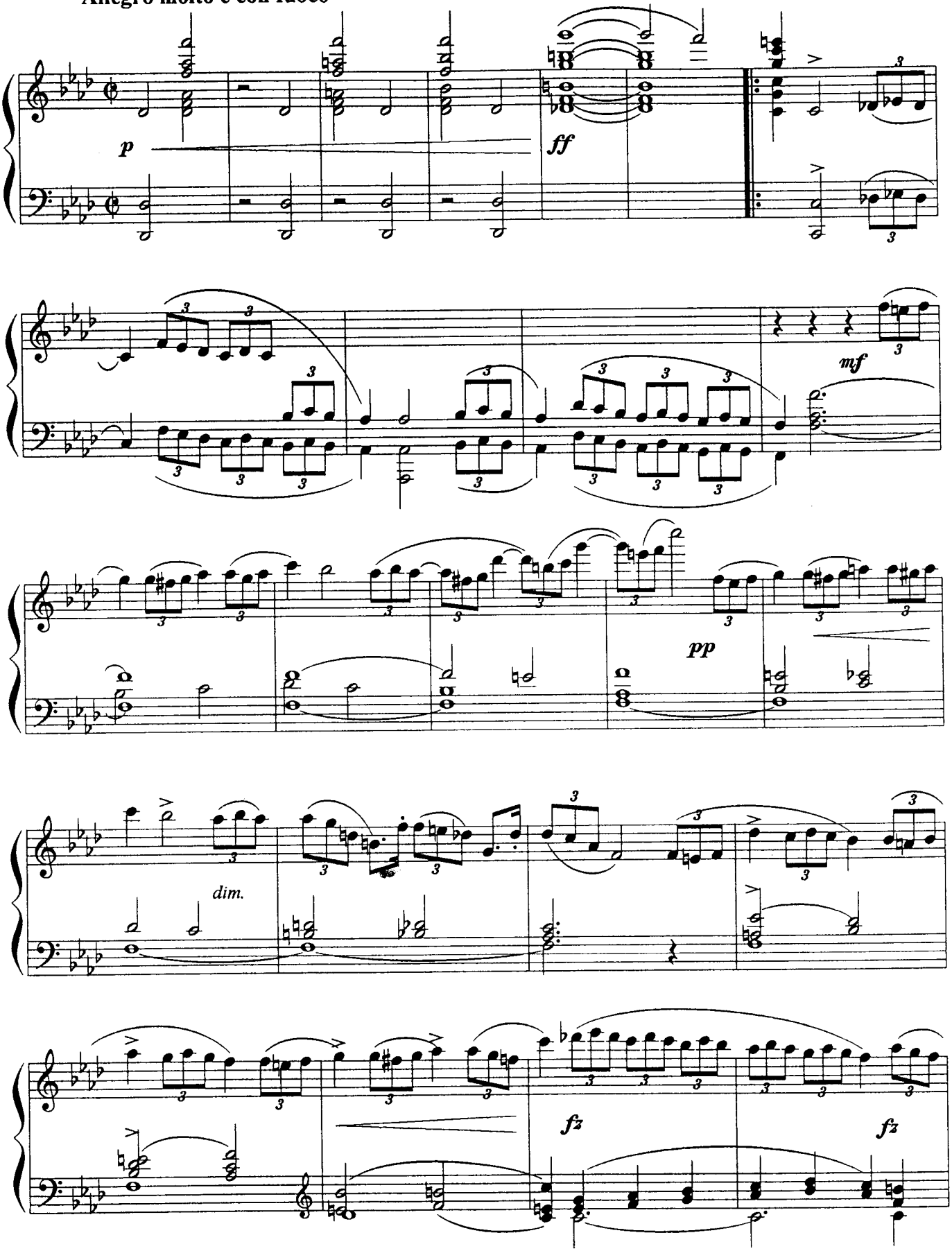
Tempo primo

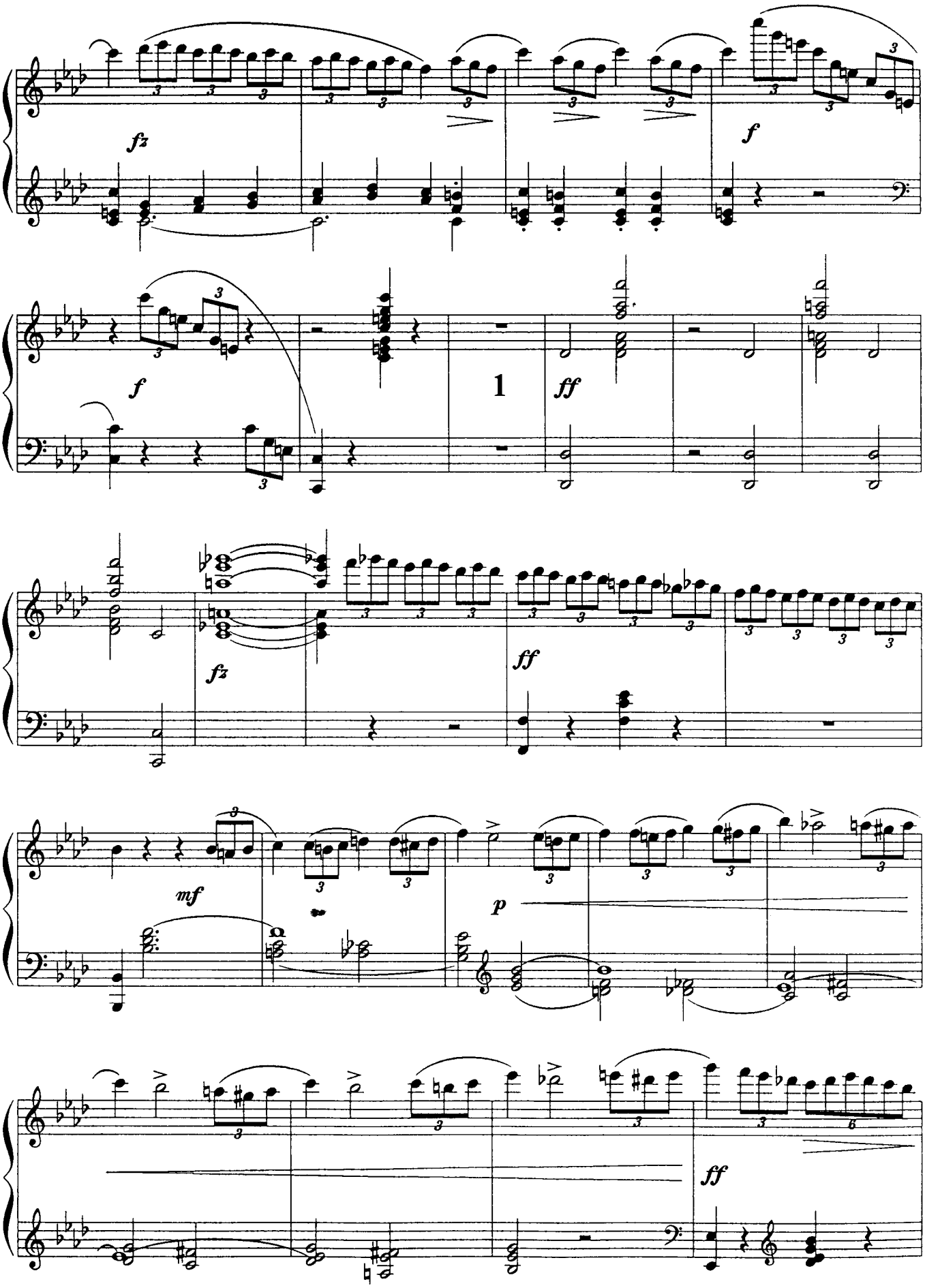


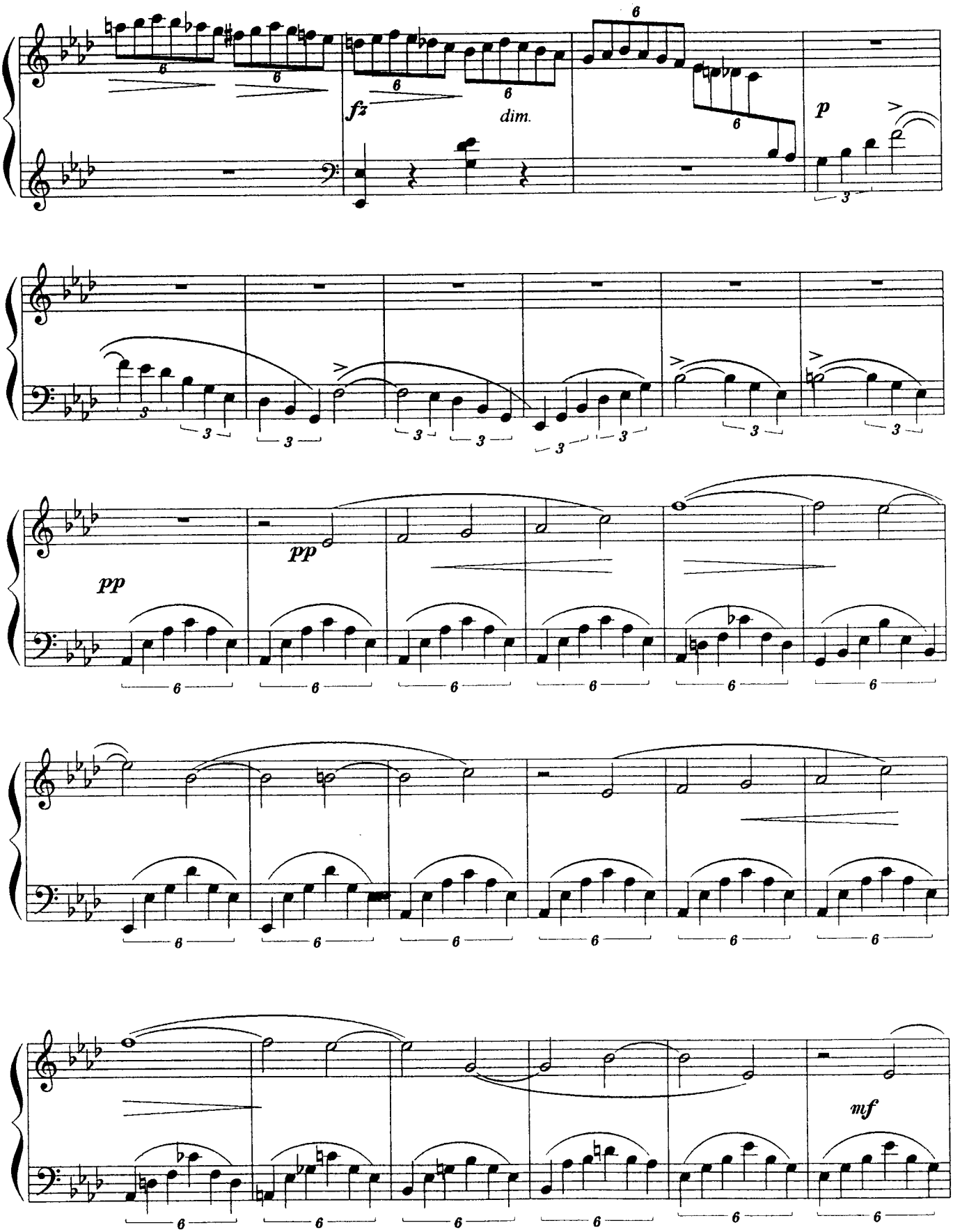

cresc.
dim. e rall.
a tempo
pp
fz
pp
attacca

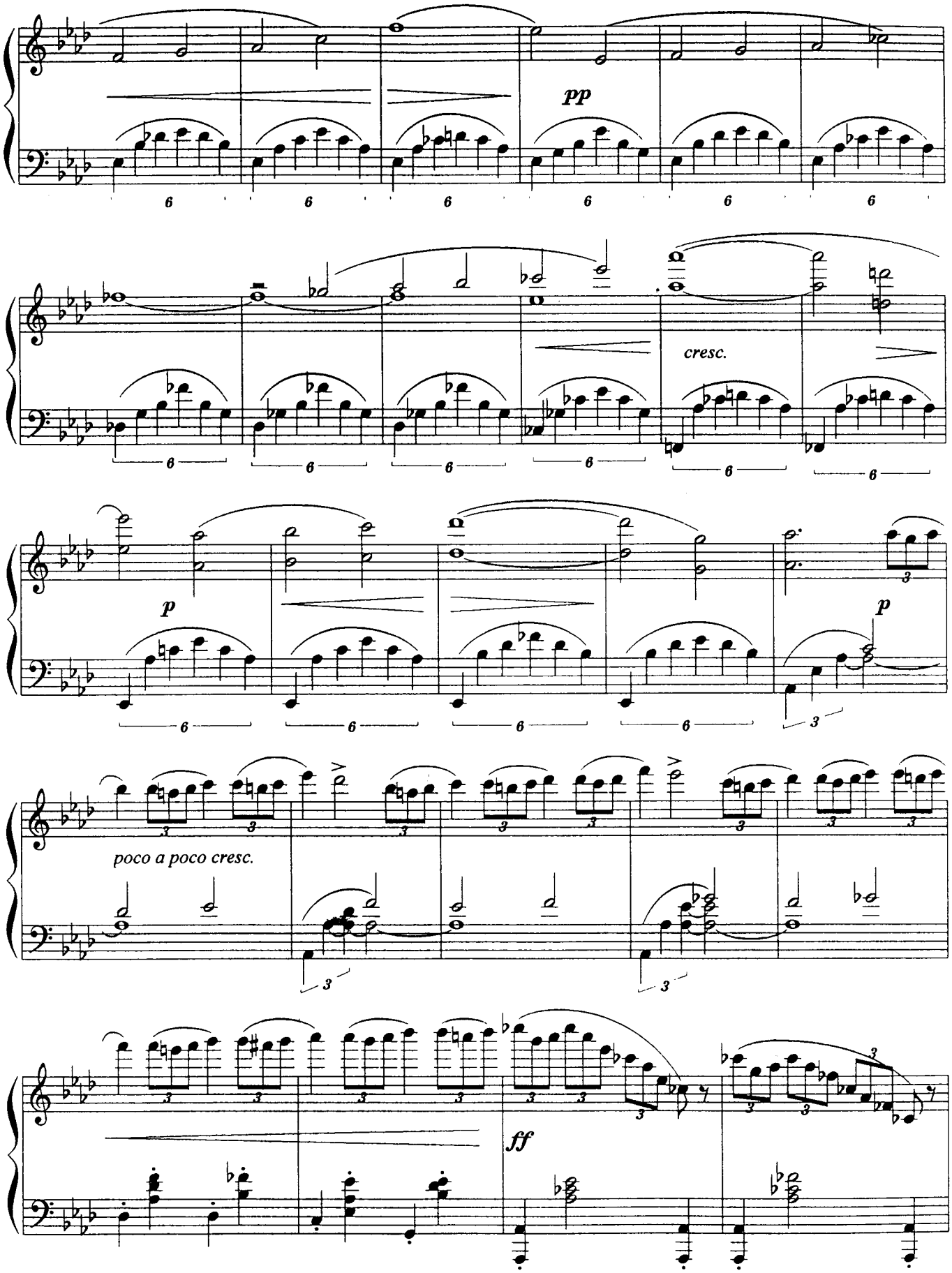
3. Finale

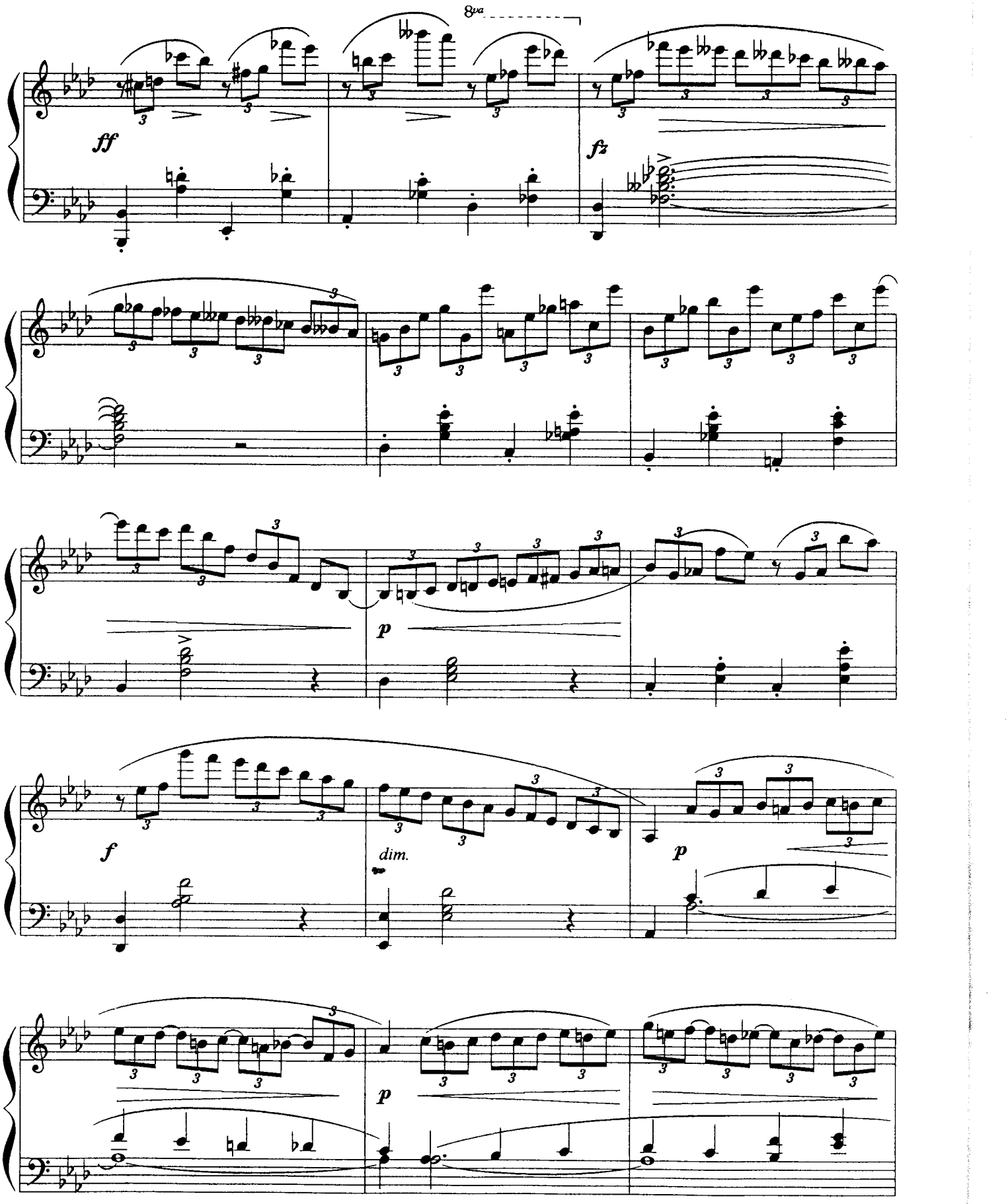
Allegro molto e con fuoco

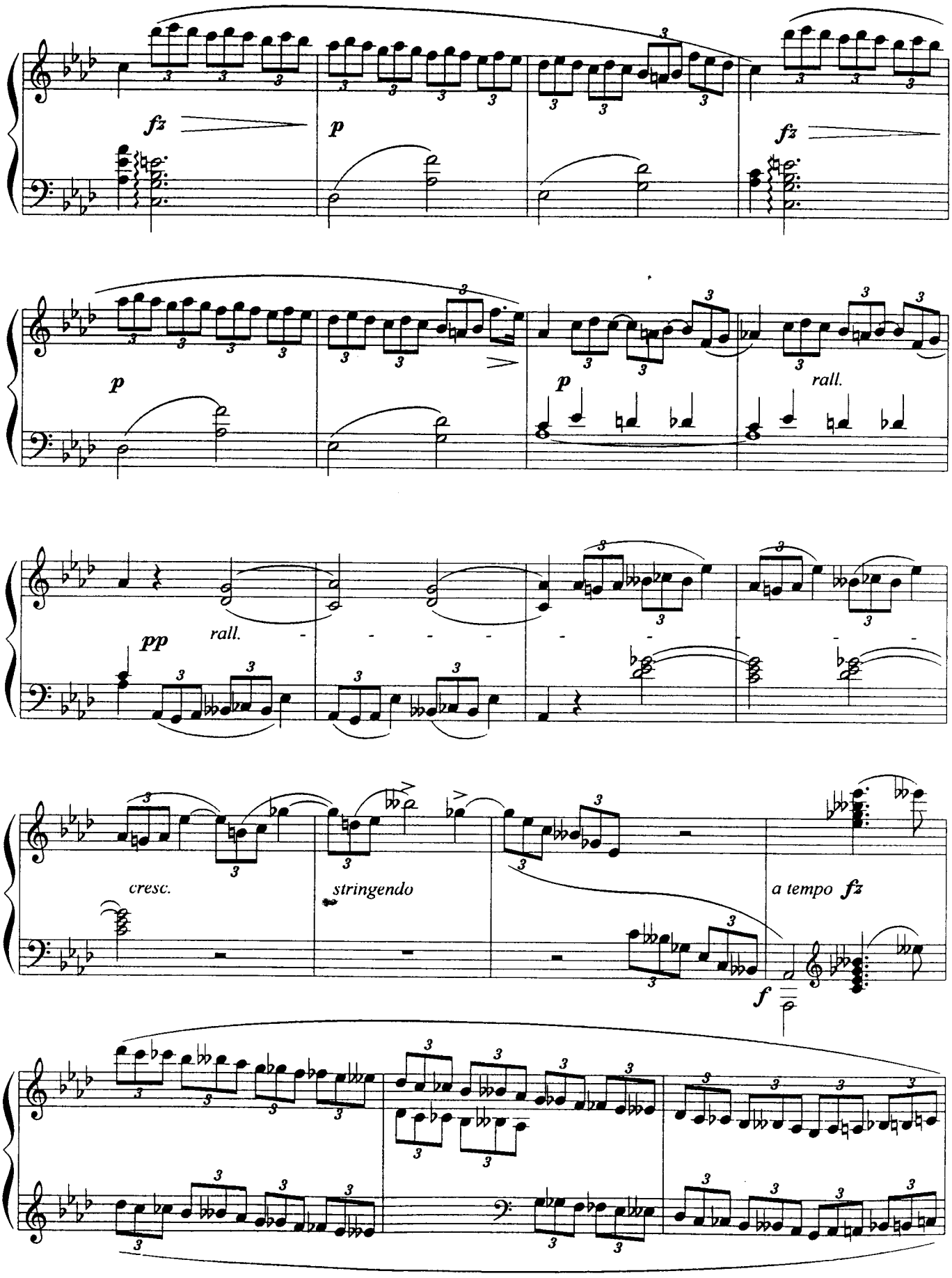


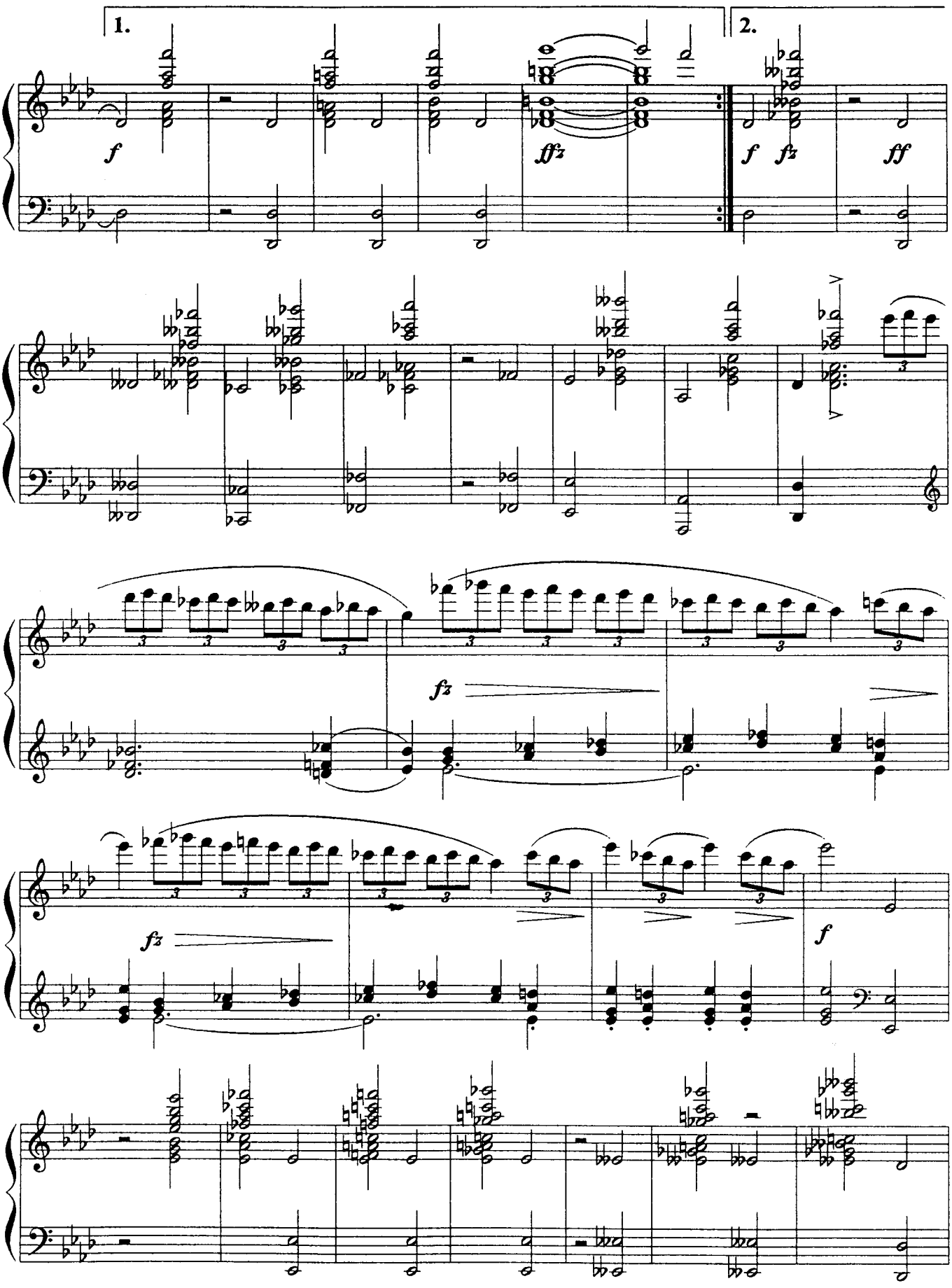

fz
f
f
1
ff
fz
ff
mf
p
ff

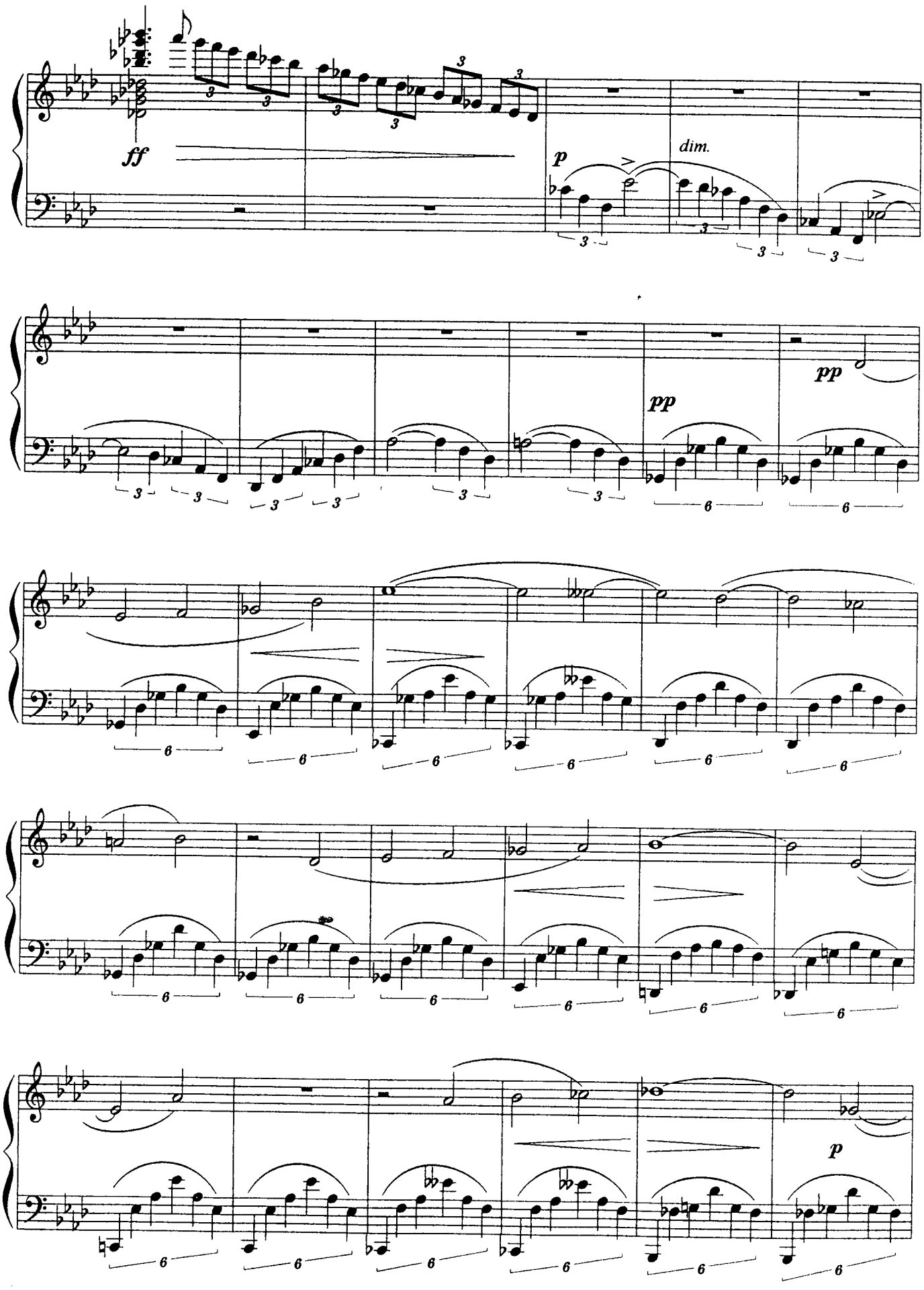

fz
dim.
p
pp
pp
mf

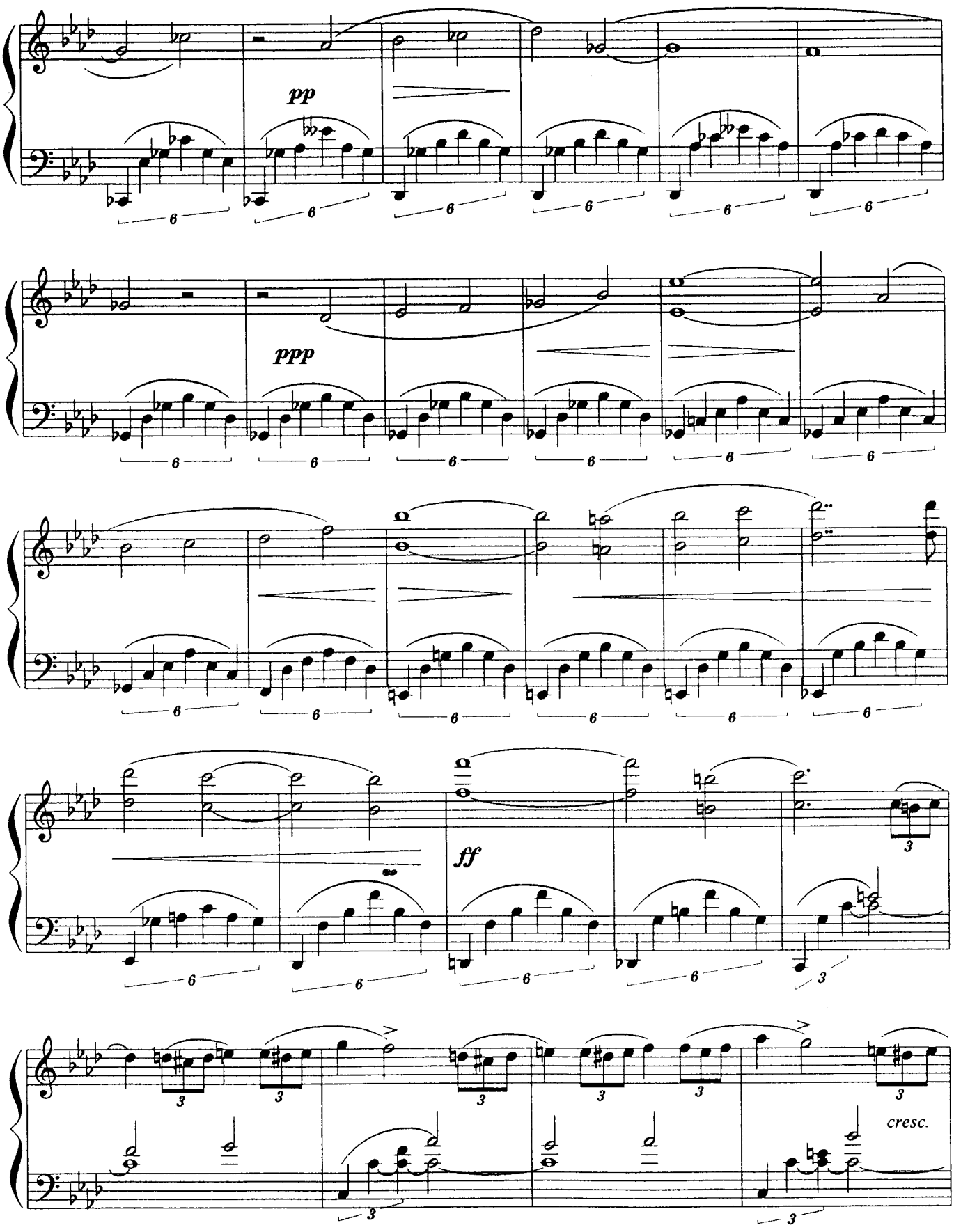

pp
cresc.
p
p
poco a poco cresc.
ff

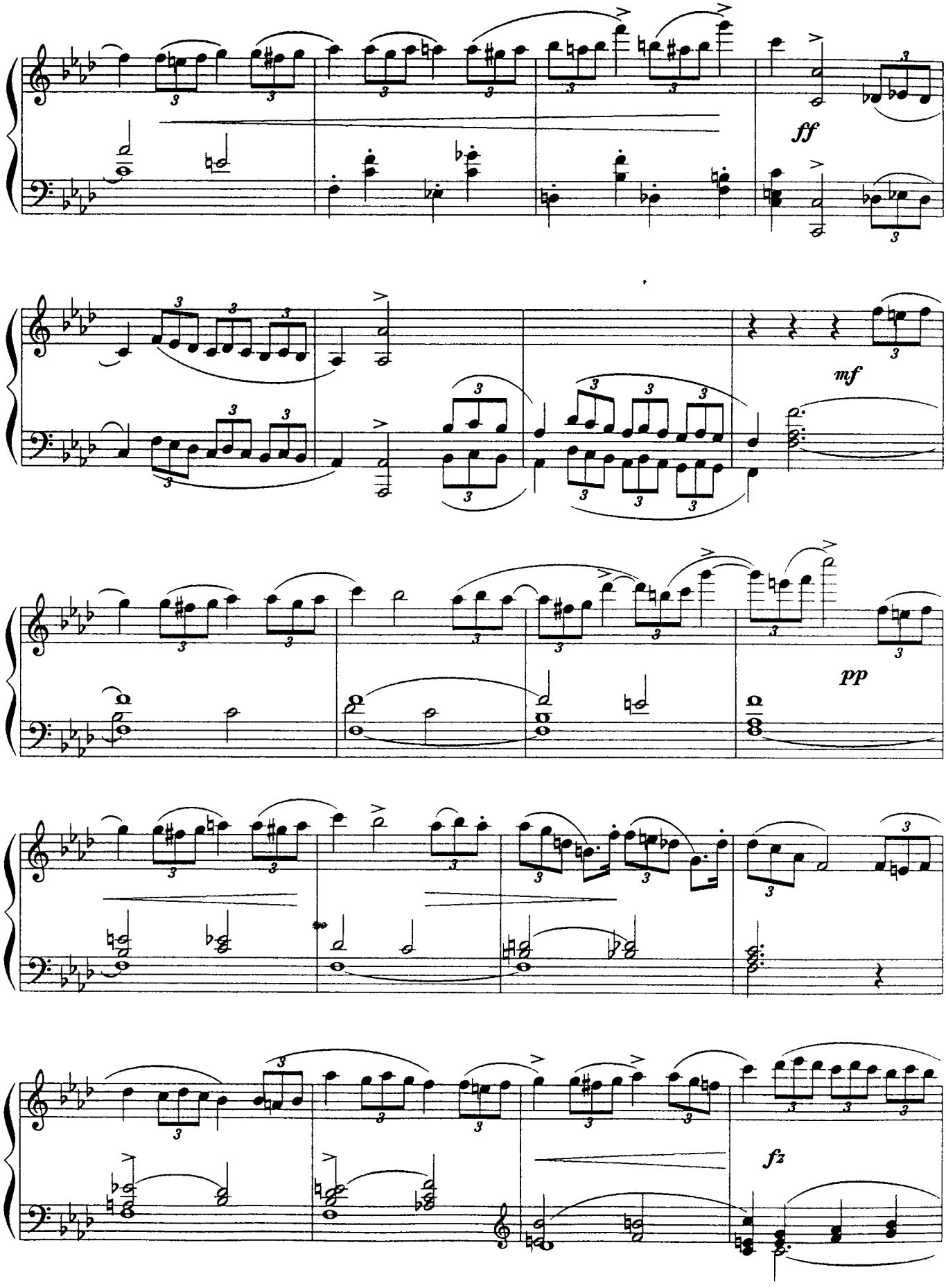

8va
ff
fz
p
f
dim.
p
p

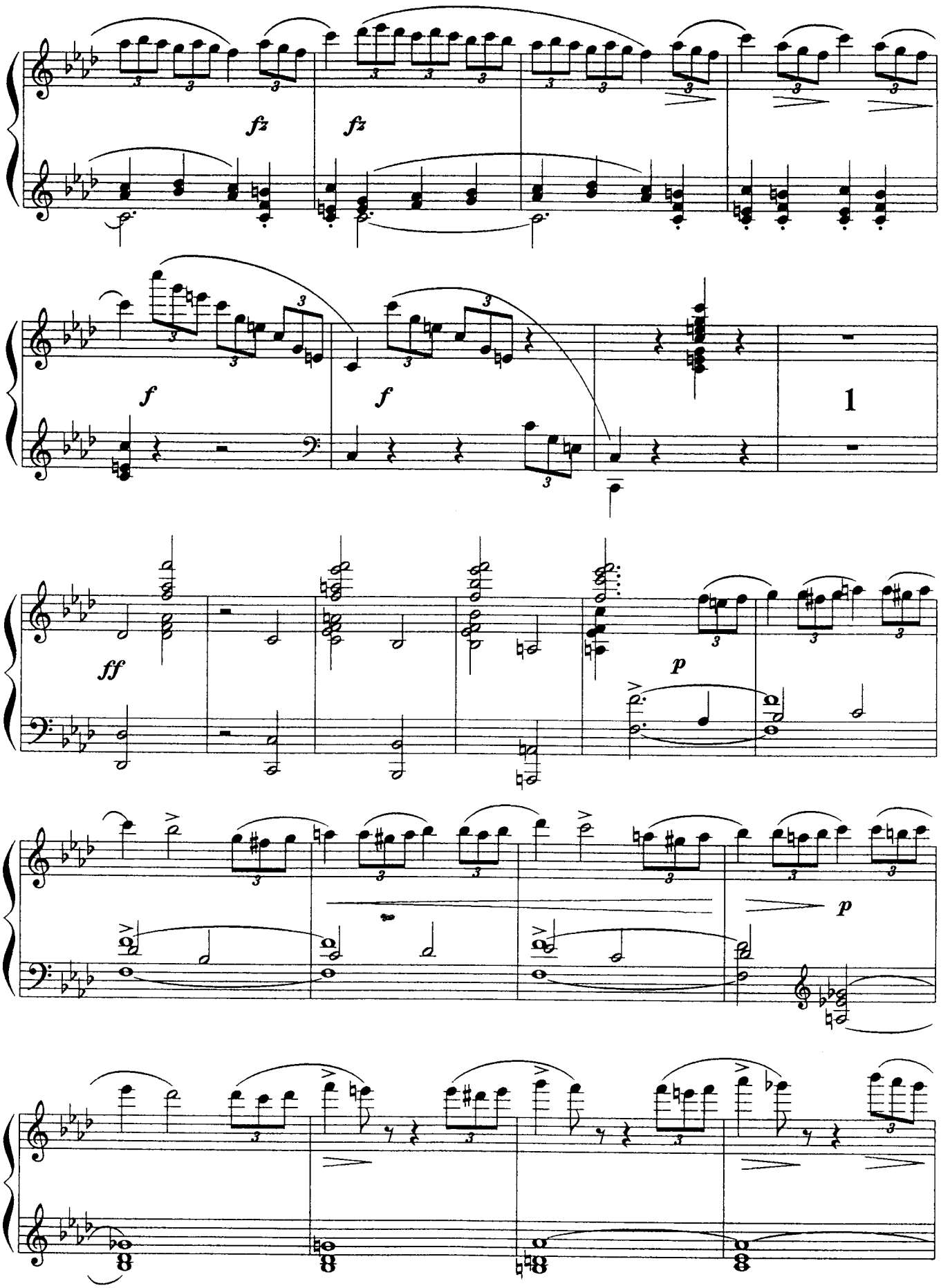

fz
p
fz
p
p
rall.
pp
rall.
cresc.
stringendo
a tempo fz
f

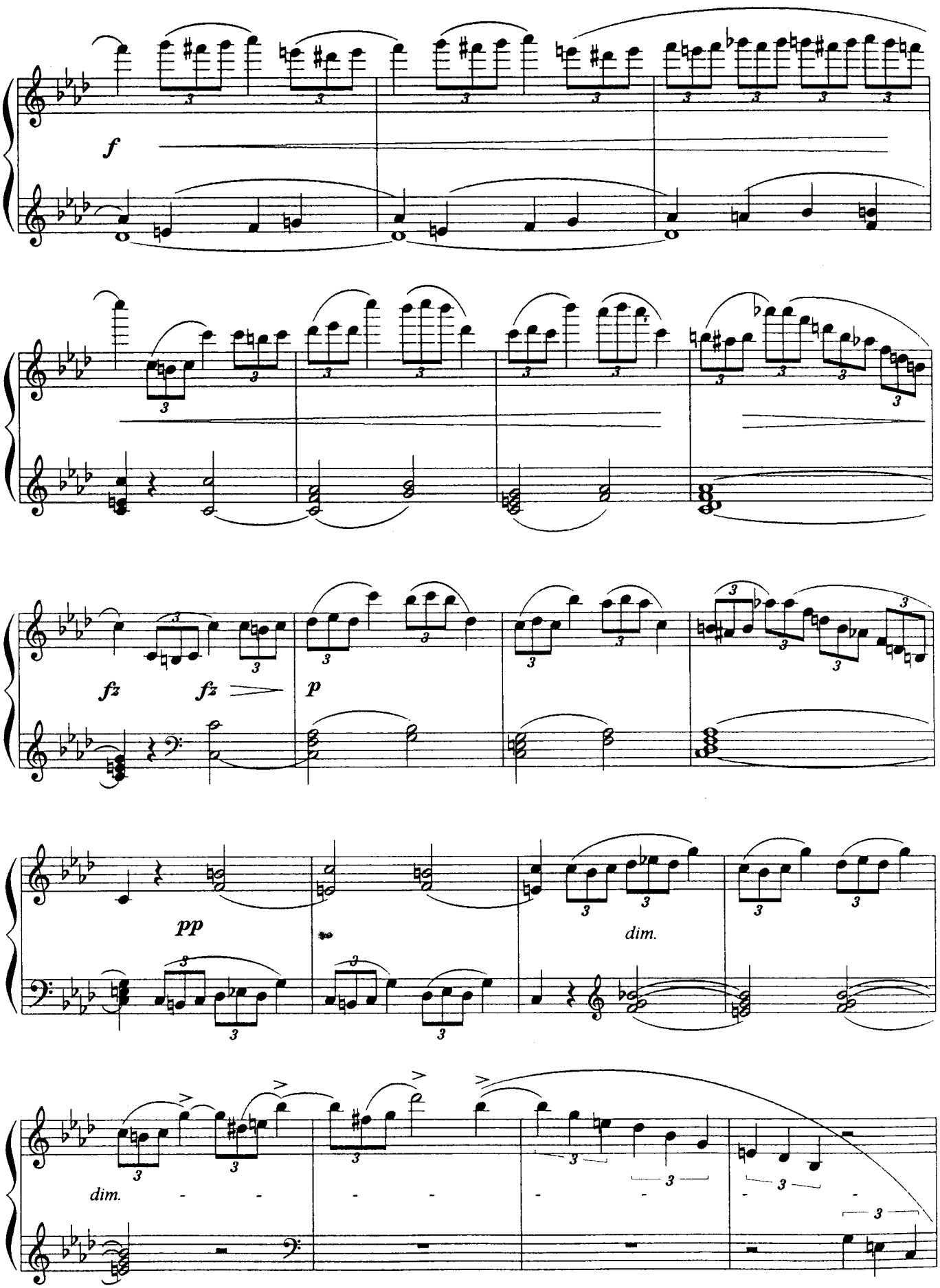

1.
2.
f
ffz
f
fz
ff
fz
fz
f

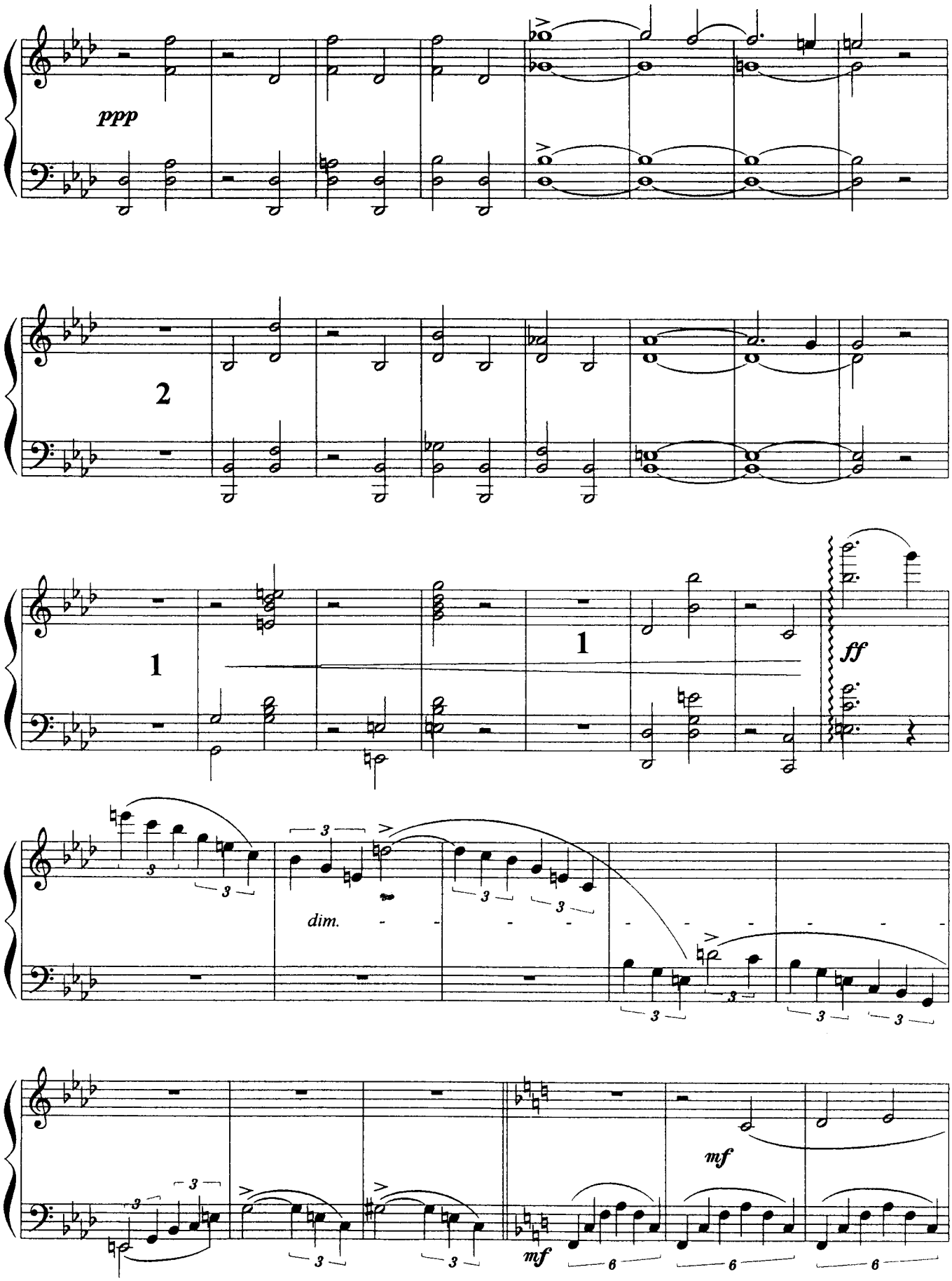

ff
p
dim.
pp
pp
p

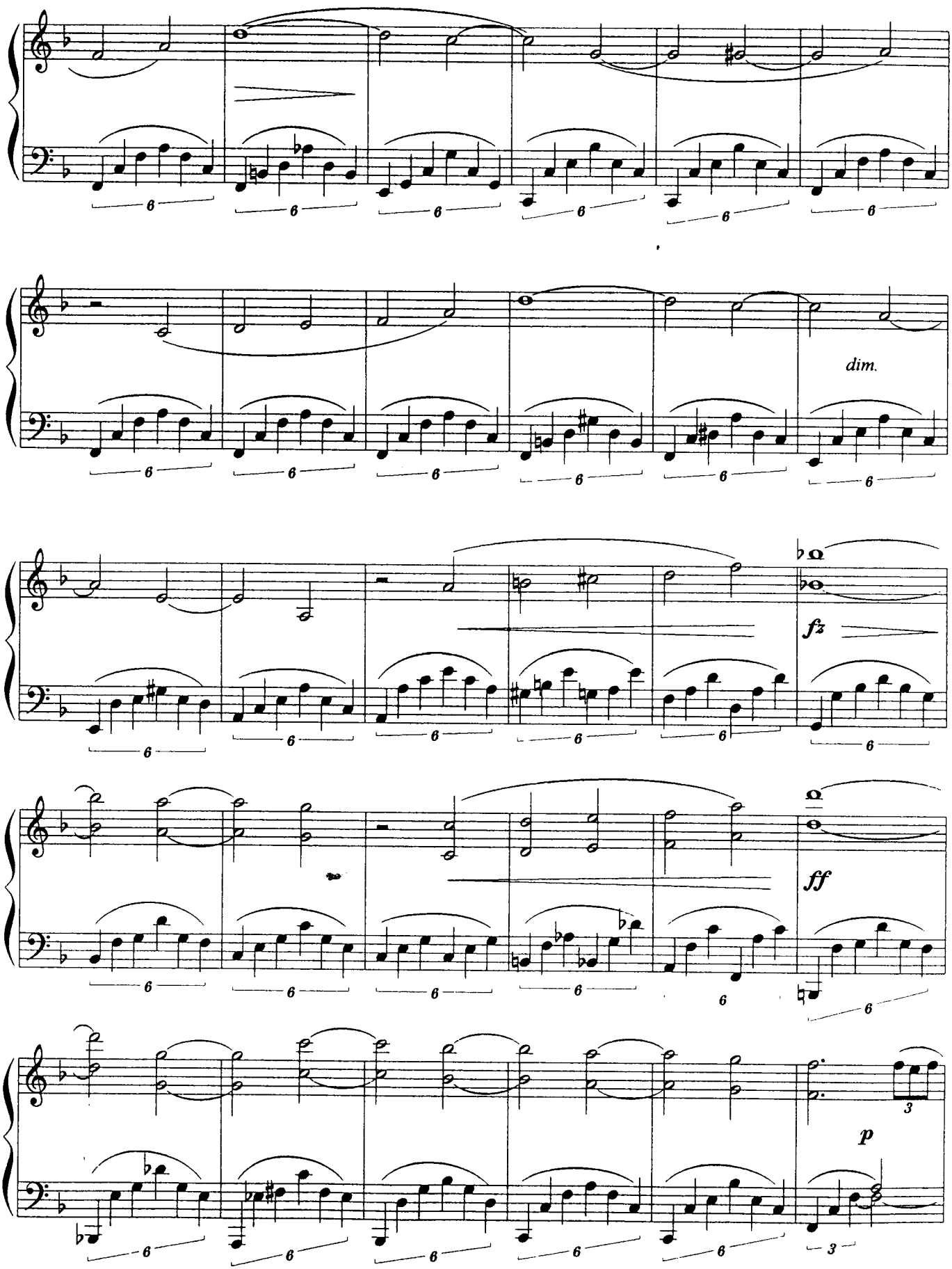

pp
ppp
ff
cresc.

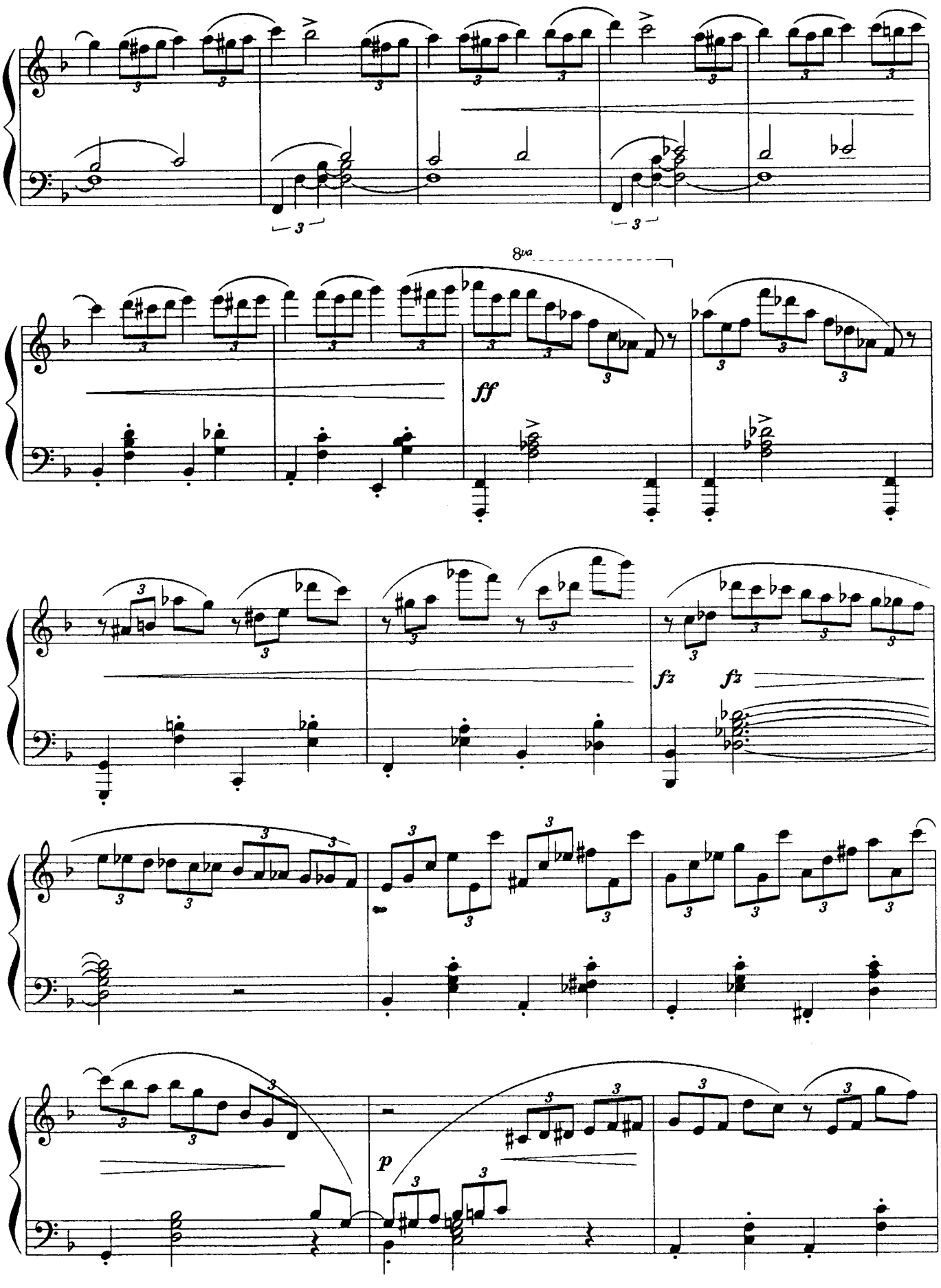

ff
mf
pp
fz

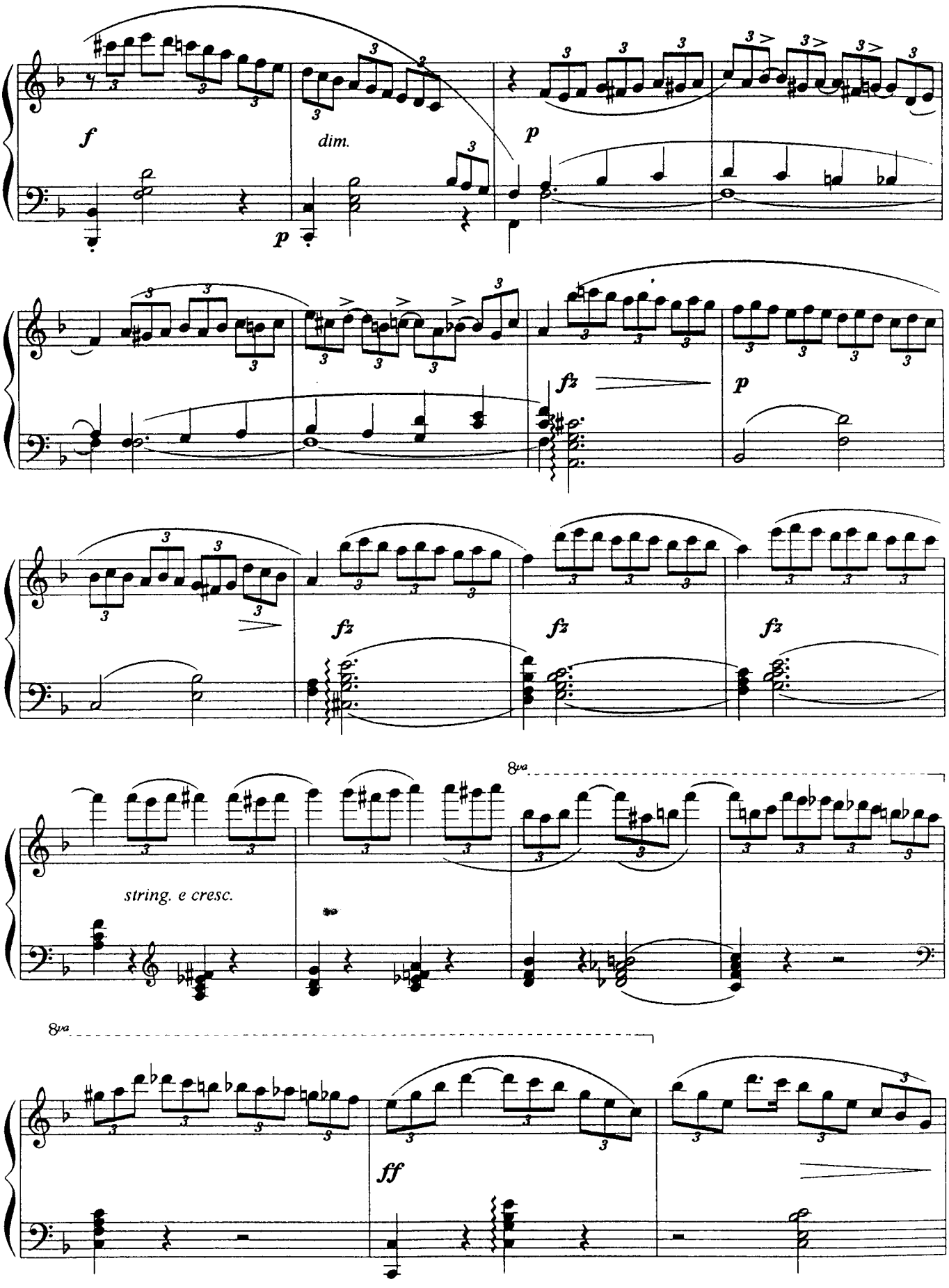

fz
fz
f
f
1
ff
p
p

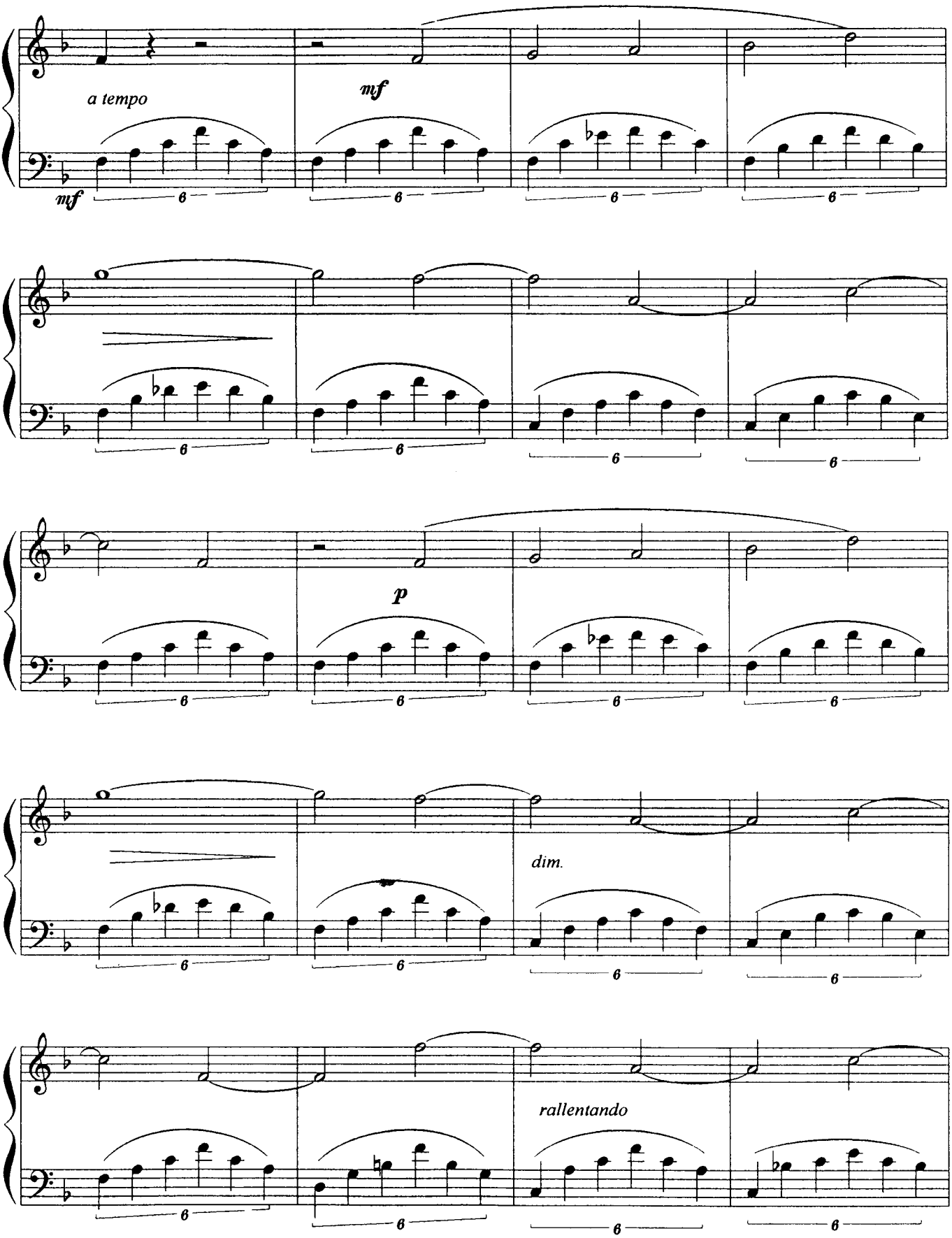

f
fz
fz
p
pp
dim.
dim.

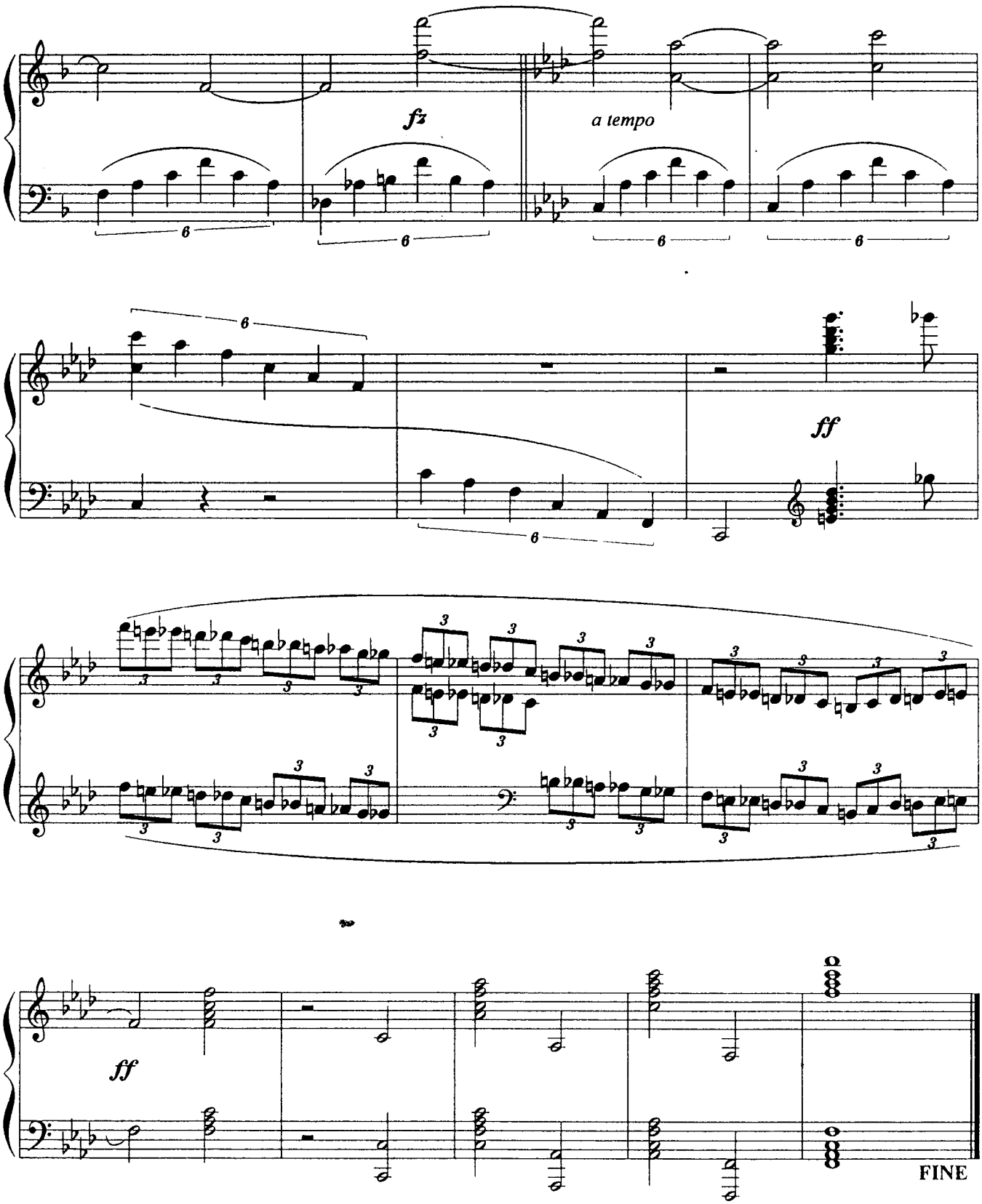

ppp
2
1
1
ff
dim.
mf
mf


dim.
fz
ff
p


8va
ff
fz
fz
p


f
dim.
p
p
fz
p
fz
fz
fz
8va
string. e cresc.
8va
ff


a tempo
mf
mf
6
p
dim.
rallentando


fz
a tempo
ff
ff
FINE

Bibliograhie

Klaus Martin Kopitz
Der Düsseldorfer Komponist Norbert Burgmüller
Ein Leben zwischen Beethoven – Spohr –Mendelssohn
384 Seiten, 100 Abbildungen
B.o.s.s Druck und Medien Kleve, 1998

Diskographie

Norbert Burgmüller (1810-1836)
Konzert für Klavier und Orchester fis-moll op.1
Ouverture für Orchester op.5
Symphonie Nr.2 D-Dur op.11
Leonard Hokanson, Klavier
Sinfonieorchester Wuppertal
Gernot Schmalfuß, Dirirgent
MDG 335 0817-2 (1998)

Norbert Burgmüller (1810-1836)
Klaviersonate f-moll op.8
Duo für Klarinette und Klavier Es-Dur op.15
13 ausgewählte Lieder
Dieter Klöcker, Klarinette und Hiroko Maruko, Klavier
Mitsuko Shirai, Sopran und Hartmut Höll, Klavier
MDG 308 0926-2 (1999)